

**Soester Agrarnotizen
Nr. 53 – März 2026**

Interne Mitteilungen des Fachbereichs
Agrarwirtschaft

Verteiler:
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
Professorinnen/Professoren/Studierende
im Soester Fachbereich Agrarwirtschaft
Rektor, Prorektor, Pressestelle, Vorsitzen-
der der Susatia, Bürgermeister der Stadt
Soest

Redaktion:
Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier
Prof. Dr. Marc Boelhauve

Soest, den 27.03.2026

Inhalt

Grußwort des Dekans

Organisatorisches

Wichtige Termine 2026

Aus Lehre und Hochschule

Exkursionen

Aus der Forschung

Herzlich Willkommen am Fachbereich

Forschungsstation Ense-Gerlingen

Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

Sonstiges

Anhang zu Soester Agrarnotizen Nr. 53

Liebe Angehörige und liebe Freunde des Fachbereichs Agrarwirtschaft,

Liebe Angehörige und liebe Freunde des Fachbereichs Agrarwirtschaft,

wieder sind zwei erfolgreiche, anstrengende, lehr- und vor allem entwicklungsreiche Semester zu Ende gegangen. Das Jahr 2025 zeigte dabei einen ungebrochenen Zustrom an jungen Menschen, die sich für einen der vier „grünen“ Studiengänge entschieden haben – so konnten wir wieder fast 200 Erstsemester bei uns im Audimax begrüßen. Auch der Masterstudiengang Agrarwirtschaft ist mit über 30 Erstsemester gut gefüllt.

In der Forschung blicken wir auf das erfolgreichste Jahr des Fachbereichs zurück. Mehr als 4,4 Mio. € Drittmittel (Forschungsmittel) wurden im vergangenen Jahr verausgabt. Dafür verantwortlich waren eine Vielzahl an Projekten, die sowohl aus Landes-, Bundes-, wie auch EU-Forschungsmittel gefördert wurden. Diese Projekte sind, wie immer, in der Rubrik „Aus der Forschung“ zu finden. Die finanziell größte Zuwendung, das Forschungsinfrastrukturprojekt ZEKAN-2L, befindet sich jetzt in der Halbzeit: Das damit verbundene Bauvorhaben eines Forschungsgewächshauses nimmt jetzt Fahrt auf. Das ehemalige Gewächshaus wurde abgerissen und die Ausschreibungen für die Arbeiten am neuen, deutlich größeren, Forschungsgewächshaus werden im Frühjahr 2026 starten. Im Herbst 2027 soll bereits die Eröffnung sein – im Bereich des öffentlichen Baues ein wahres Rekordtempo! Momentan liegen wir für dieses ambitionierte Ziel im Zeitplan.

Auf Seite der Professuren stehen die Verfahren zur Besetzung der Budde-Stiftungsprofessur und der Professur für Angewandte Waldwirtschaft vor dem Abschluss. Wir hoffen, im Frühjahr die neuen Kolleg*innen am Fachbereich begrüßen zu dürfen. Die Professur zur Landnutzungsökologie wurde mit Prof. Dr. Lukas Beule erfolgreich besetzt. Das Verfahren zur Besetzung der Agrarökonomie läuft noch. Leider gab es bisher kein grünes Licht für die Wiederausschreibung der Tierzuchtprofessur (Nachfolge Margit Wittmann) – die Hochschule befindet sich immer noch im Stellenmoratorium und die ausstehende Transformation der Hochschule zieht sich. Es wird erst Anfang 2027 der „große Wurf“ für die ggf. Neuzusammensetzung der Fachbereiche und somit Aussagen zu Professuren erwartet.

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz und die Unterstützung für den Fachbereich im letzten (wieder mal) „turbulenten“ Jahr, auch im Namen der Prodekane Prof. Dr. Tanja Schäfer und Prof. Dr. Friedrich Kerkhof.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Prof. Dr. Marc Boelhauve, Dekan Fachbereich Agrarwirtschaft

Folge uns auf **Instagram** unter: **agrar_fhsoest**



Organisatorisches

In eigener Sache: Laut Beschluss des Kollegiums wurde der Bezieherkreis der „Agrarnotizen“ auf unsere Studierenden, Ehemalige, andere Fachbereiche der Hochschule, die interessierte Öffentlichkeit und die Presse erweitert. Nachdruck bzw. Verwendung der Mitteilungen durch die Fach- und Tagespresse sind ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten). Für die Öffentlichkeit, Studierende und Ehemalige sind die „Agrarnotizen“ unter https://www.fh-swf.de/de/ueber_uns/standorte_4/soest_4/fb_agrarwirtschaft/susatia/index.php aus dem Internetangebot der FH abrufbar.

Da aktuelle Meldungen zeitnah über die Pressestelle verbreitet werden, wurde beschlossen, den Rhythmus der Veröffentlichungen der Agrarnotizen auf einmaliges Erscheinen pro Jahr umzustellen.

Die Agrarnotizen erscheinen ab jetzt jährlich im März.

Die nächste Ausgabe ist für April 2027 geplant.

Bitte beachten: Beiträge bitte an Frau Borgmeier (Mail: Borgmeier.Birgit@fh-swf.de)
Auch Beiträge von Studierenden sind willkommen!

Wichtige Termine 2026

Vorlesungszeiten Bachelor/Master:

<https://www.fh-swf.de/de/studierende/studienorganisation/vorlesungszeiten/vorlesungszeit.php>

Weitere Termine:

SoSe 2026

Schnuppertag	Freitag,	10.04.2026
DAS Hochschulforum	Mi. – Fr.	20. – 22.05.2026
Exkursionswoche	Mo. – Fr.	18. - 22.05.2026

WS 2026/27

Einführungstage Hardehausen	Mo. – Mi.	26. - 28.10.2026
Soester Agrarforum	Freitag,	08.01.2027
Susatenball	Samstag,	09.01.2027

Anm. Terminangaben ohne Gewähr; für die interne Terminplanung und –abstimmung des Fachbereiches ist der Planer im Sekretariat maßgeblich.

Neue Partnerhochschule Savonia in Finnland

Im Laufe des Jahres 2025 konnte der Fachbereich Agrarwirtschaft mit der finnischen Savonia University of Applied Sciences eine neue Partnerhochschule gewinnen. Die Savonia Hochschule bietet ähnlich wie die FH Südwestfalen eine Vielzahl an Studiengängen in drei Städten im Osten Finnlands (Kuopio, Varkaus, Iisalmi) an. In Iisalmi, welches etwa fünf Zugstunden nördlich von Helsinki im Herzen Finnlands liegt, befinden sich die „Natural Resources“-Studiengänge, wozu der Kontakt zu unserem Fachbereich Agrarwirtschaft in Soest besteht.

Zur Vorbereitung der Kooperation reiste im Februar 2025 Prof. Dr. Michaela Schmitz mit den Mitarbeitenden Lisa Hilleckes und Dr. Bernd Pölling zur internationalen Woche nach Kuopio und Iisalmi. Neben dem Kennenlernen der Savonia Hochschule konnte auch das Netzwerk zu weiteren europäischen Hochschulen aufgebaut und vertieft werden, u.a. zu unserer Partnerhochschule ESA aus Angers in Frankreich. Die Savonia Hochschule bietet für internationale Studierende alljährlich das dreimonatige MultiPro-Austauschprogramm an. So reisten Anfang 2026 erstmals fünf unserer Studentinnen nach

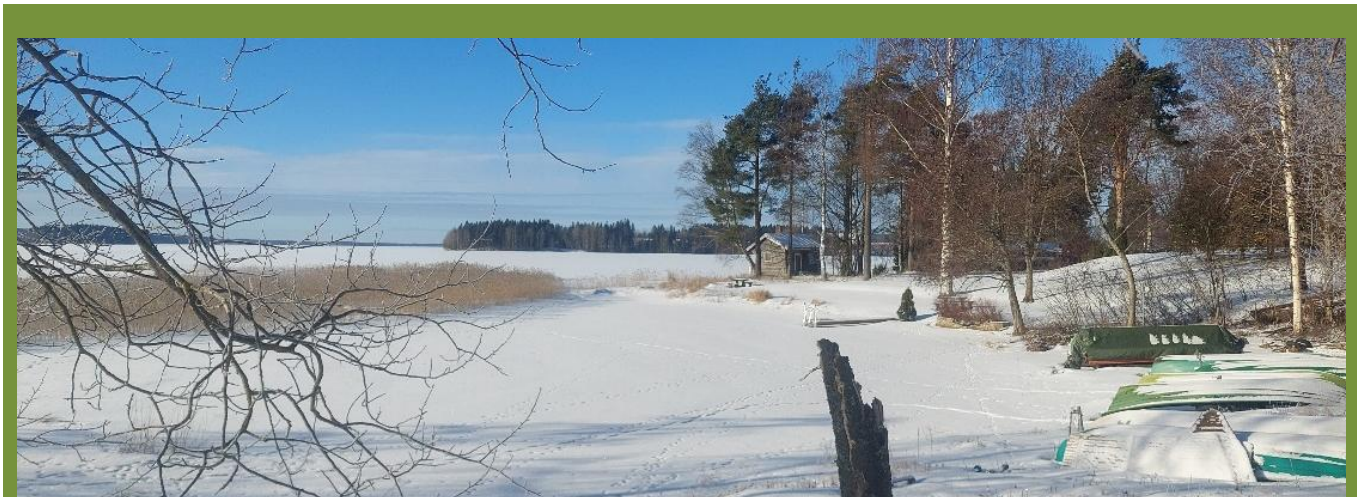


Teilnehmende der International Staff Week 2025 in Iisalmi. Foto: Pölling

Iisalmi, um am MultiPro 2026 teilzunehmen. Zwei Studentinnen aus dem Bachelor-Studiengang „Agrarwirtschaft“ und drei Studentinnen aus „Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement“ erleben derzeit im hohen Norden eine erkenntnis- und lehrreiche Zeit.

Des Weiteren reisten bereits im April 2025 Prof. Dr. Martin Ziron und fünf Studierende unseres Fachbereichs im Rahmen eines Blended Intensive Programmes (BIP) zur Tierhaltung („Sustainable Livestock

Production in Europe“) nach Iisalmi. BIPs bestehen aus Online- und Präsenzblöcken, sodass die Soester Gruppe für eine Woche in Finnland Lehrveranstaltungen bereicherte. BIPs sind ein international angelegtes Lehrformat von wachsender Bedeutung in der Europäischen Union, um möglichst niederschwellige und kurzfristige Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums zu fördern (M. Sc. Lisa Hilleckes, Prof. Dr. Michaela Schmitz, Dr. Bernd Pölling).



See in Iisalmi am Campus der Savonia University of Applied Sciences.

Foto: Pölling

Voller Hörsaal beim Schnuppertag

Mehr als 160 Gäste kamen auf den gut besuchten Soester Campus, um sich am 25.04.2025 beim Schnuppertag zu den vier Bachelor-Studiengängen zu informieren. Unter den teilnehmenden Gästen befanden sich viele Schüler, sowie Auszubildende aus den grünen Bereichen und sogar Studierende von anderen Hochschulen. Zu Beginn der Veranstaltung erhielten alle Besucher erstmalig ein Notizbuch mit Kugelschreiber und Fachbereichslogo.

Nach einer Ansprache von Prof. Dr. Marc Boelhauve erhielten die Studieninteressierten allgemeine Informationen rund um die vier Studiengänge. Diese wurden durch Prof. Dr. Friedrich Kerkhof, Prof. Dr. Michaela Schmitz, Prof. Dr. Harald Laser und Prof. Dr. Mehmet Gültas vorgestellt. Nach einer interaktiven Schnuppervorlesung von Prof. Dr. Martin Ziron zum Thema Tierhaltung und Tierwohl ging es für die Besucher über zu acht einzelnen Stationen zur Demonstration der aktiven Lehre mit den vielseitigen Bereichen am Fachbereich Agrarwirtschaft.

Professor*innen, Mitarbeitende und Studierende zeigten an den Stationen einen Eye Tracking-Versuch zur Wahrnehmung von Biodiversität in Blühpflanzen, gaben Einblicke in die Lehre im Bereich Nutztiere und Mikroskopie sowie zur Künstlichen Intelligenz und Data Science für den Bauernhof der Zukunft. Ebenso wurden Biodiversitätsführungen auf dem Campus zu Lebensräumen/Zeigerpflanzen und im Lehrgarten zum Thema „Meet your Weed“ angeboten. Nachhaltige Food Trends gab es an der Station „Genuss der Zukunft“ zu entdecken und zu verköstigen. Weitere Informationsstationen gab es zum Thema Landtechnik und Bodenkunde sowie einen Lehr-Bienenstand. Es wurden auch laufende Bachelor-/Masterarbeiten von den Studierenden vorgestellt. Die Gäste konnten sich bei allen Stationen aktiv beteiligen und Fragen stellen.

Am Nachmittag referierten sechs Soester Absolvierende über ihre jetzigen Berufsfelder und Arbeitgeber, um die vielseitigen Möglichkeiten aufzuzeigen, in denen man mit den

Soester Bachelor- und Masterabschlüssen tätig sein kann. Hierbei wurden die Tätigkeitsbereiche bei deren Arbeitgebern vorgestellt: Urban GmbH & Co.KG Fütterungssystemen/Tränkeautomaten für Kälber/Lämmer; die Untere Naturschutzbehörde/Jagd Meschede; Westfleisch SCE mbH; CNH Industrial Deutschland GmbH; Heilbronn-Landtechnik; LWK NRW Spezialberater Kartoffel - Regionen Bergisches Land, Südwestfalen, Münsterland; Startup TÄMPTÄS-TIC GmbH.

Nach einer Umfrage zum Schnuppertag gab es noch Informationen zum Praktikum. Bei persönlichen Beratungsgesprächen mit Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden konnten die Gäste bei Kaffee und Waffeln abschließend Fragen zum Studium stellen. Ab 15 Uhr bestand weiterhin die Möglichkeit das Versuchsgut in Merklingsen zu besichtigen. Der Tagesablauf wurde wieder tatkräftig durch die Fachschaft und den Festausschuss des Fachbereichs Agrarwirtschaft unterstützt (Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose).



Interaktive Schnuppervorlesung zum Thema „Maßnahmen innerhalb der landwirtschaftlichen Tierhaltung zur Verbesserung des Tierwohls“ von Prof. Dr. Ziron.



Zu Nachhaltigen Ernährungssystemen und Foodtrends konnten sich die Gäste an der Station von Prof. Dr. Schmitz informieren.

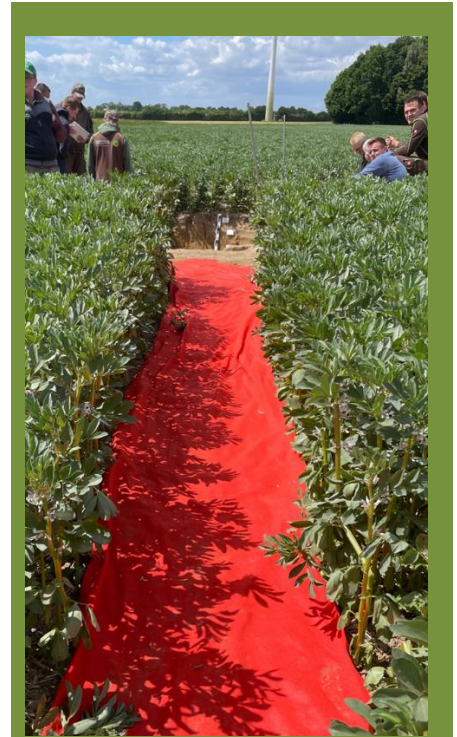
Fotos: Rose

Roter Teppich für den Ackerboden

Der Kartierkurs startete am 19.05.2025 im Versuchsgut Merklingsen in der Gemeinde Welver mit insgesamt knapp 50 Studierenden (inkl. stud. Betreuerinnen und Betreuer) und endete am Donnerstag, den 22.05.2025 mit einer Feldrundfahrt für ca. 35 ortsansässige Landwirtinnen und Landwirte beim gemütlichen Austausch bei kühlen Getränken und Gegrilltem.

Vor einigen Jahren baten die Soester Studierenden Prof. Dr. Thomas Weyer darum, den dreitägigen in einen viertägigen Geländekurs zu verlängern. Das Argument, am lebendigen Objekt (oder wie ich es nenne) bei einer „Operation an der offenen Landschaft“ lerne man so viel mehr als im Hörsaal, wurde sehr gerne aufgegriffen. Die Soester Börde zählt mit ihren tiefgründigen Lößverwitterungsböden zu den fruchtbarsten und wegen der enorm hohen nFK (Nutzbare Feldkapazität) eindeutig zu den besten Böden Europas. Hier sind die trockenen Jahre schon immer die ertragreichsten Jahre gewesen. Wenn Studierende von flachgründigen Rendzinen am

Haarstrang, über Parabraunerden, Kolluvien, Grund- und Stauwasserböden bis hin zu Niedermoor- und Auenböden in der Niederbörde lernen, in welchem Bodengesundheitsstatus sich intensiv genutzte Ackerböden befinden, dann ist dies prägend für die weitere berufliche wie private Laufbahn. Die Soester Ackerböden sind ein wahrer Bodenschatz, den wir alle zwei Jahre sichtbar machen müssen, um das Bodenbewußtsein zu entwickeln und zu schärfen. Gesunde Böden sind die Basis erfolgreicher Landnutzung, sie sind vulnerabel und genau hier beginnt unsere Lebensmittelproduktion. Die Soester Bodenkundler freuen sich über den Zulauf, kommen hier aber personell an ihre Kapazitätsgrenzen. In 2026 bewarben sich insgesamt ca. 70 Studierende um einen Platz im WP-Modul, was derzeit nicht zu bewältigen ist. Kreativität sichtbar machen und gute performance der gelernten Inhalte sind genauso Teil des outdoor Kurses, wie Teamarbeit und intensives Fachstudium (M. Sc. Philipp Rütter; Prof. Dr. Thomas Weyer).



Agrarpreisträger Eric Pehle hatte die Idee, zur Präsentation des Leitprofiles, den roten Teppich für die Besucher auszulegen, um mehr Bodenbewusstsein und mehr Wertschätzung für Böden zu erzeugen.
Foto: Weyer



Profilschürfung der Studierendengruppe von Clemens Kessing mit stylischem Bau von Sitzgelegenheiten aus den ca. 10 t Bodenaushub, welche diese Gruppe innerhalb eines halben Tages mit Schaufel und Spaten bewältigten.

Foto: Soester Anzeiger

Partnerschaft mit der Hochschule ESA in Angers vertieft

Im Sommersemester 2025 wurden zum zweiten Mal insgesamt 21 Agrarwirtschaftsstudierende der Hochschule ESA (École Supérieure d'Agricultures) aus Angers (Frankreich) am Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule SWF unterrichtet. Federführend war die Kooperation zwischen der ESA und der FH Soest von Prof. Dr. Michaela Schmitz geleitet. Unterrichtet wurden die Studierenden sowohl in „Englisch“ und „Deutsch“, als auch fachbezogen in „Urban Agriculture“, „Food technology“, „Quality of animal products“ und „Innovative practice in Agriculture“. Hinzu kamen eine Gruppen-Projektarbeit sowie wöchentliche Fachexkursionen zu diversen landwirtschaftlichen Unternehmen und Betrieben der Region, um den Studierenden einen guten Einblick in die deutsche Landwirtschaft bieten zu können.



Fachexkursionen rundeten das Programm ab.

Foto: Hilleckes

Unter den besuchten Betrieben waren Obsthof Korn in Welver und der Hof Albersmeier in Soest, aber auch die DSV (Deutsche Saatveredelung AG) in Salzkotten oder die RUW eG (Rinder Union West) in Borken. Im Mai 2025 nahmen die französischen Studierenden außerdem an der „South Westphalia International

Sustainability Week“ unserer Fachhochschule teil.

Erstmals konnte zudem, dank der Hilfe der Study-Buddies, in der Exkursionswoche eine Exkursion nach Berlin angeboten werden. Dort wurden zum einen geschichtsträchtige

und kulturelle Orten, wie beispielsweise die Gedenkstätte Marienborn, der Bundestag sowie verschiedene Berliner Sehenswürdigkeiten besichtigt. Zum anderen sollte natürlich auch der landwirtschaftliche Aspekt nicht fehlen. So hat die Gruppe in Berlin ein Urban-Gardening-Projekt am Tempelhofer Feld und auf Hin- und Rückreise einen Ackerbaubetrieb mit 900 ha ökologischem und konventionellem Anbau sowie die Versuchsfarm der Firma Väderstad in Helmstedt besucht.

Auch in 2025 wurde die Kooperation wieder von allen Beteiligten als sehr wertvoll wahrgenommen, sodass Prof. Dr. Michaela Schmitz und Lisa Hilleckes im November 2025 erneut zur „English week“ nach Angers reisten, um dort die Partnerschaft mit den französischen KollegInnen zu vertiefen und die Studierenden aus Frankreich für das kommende Soester Sommersemester 2026 kennenzulernen (M. Sc. Lisa Hilleckes).



Besuch der Hauptstadt Berlin.

Foto: Hilleckes

International Sustainability Week 2025

Im Mai 2025 nahmen insgesamt mehr als 110 Personen aus u.a. Kanada, Finnland, Polen, Frankreich, Belgien und Litauen an der „International Sustainability Week“ in Soest teil. Neben einem gemeinsamen Rahmen zur Nachhaltigkeit verschiedener Wirtschafts- und Lebensbereiche bot der Fachbereich

Agrarwirtschaft das Modul „Sustainability in Agricultural Land Use and Food Systems“ an. Neben Dozierenden des Fachbereichs Agrarwirtschaft konnten wir dankenswerterweise auch Lehrende unserer Partnerhochschulen University Ljubljana aus Slowenien und AE-

RES Hogeschool aus den Niederlanden begrüßen. Sie bereicherten das Programm mit Einblicken in europäische Kontexte. Dieses FB-Modul besuchten Studierende aus Frankreich, Polen, Litauen und Slowenien sowie einige unserer Bachelor-Studierenden (*Dr. Bernd Pölling*).



Teilnehmende der International Sustainability Week auf dem Campus in Soest.

Fotos: Pölling

Neun Studierende der Fachhochschule leisten Hilfe in Südafrika

Neun Studierende reisten in 2025 in die rund 12.000 km entfernte Kleinstadt „White River“ am Rande des Kruger-National-Parks, wo sie das seit 2012 bestehende Projekt „Vegetable gardens in the rural areas of Mpumalanga“, initiiert und geleitet von Prof. Dr. Thomas Weyer, begleiteten. Die langjährige Partner- und Hilfsorganisation „Children in Distress“ (CID), geleitet von Lauren Weitsz, versorgt in ihren Centern mittlerweile mehr als 3.500 Kinder täglich mit warmen Mahlzeiten. Nach der Schule haben hier Waisenkinder, deren Eltern beispielsweise an AIDS verstorben sind oder Kinder die Opfer von Vergewaltigungen wurden, die Möglichkeit, nach dem Essen ihre Hausaufgaben zu erledigen, zu lesen, zu spielen oder an den Bildungsangeboten der Organisation teilzunehmen.



Soester Studierende in Chweni: hintere Reihe v.l.n.r. Christopher Weber, Jonas Holzmann, Maximilian Stracke, Thomas Weyer. Vordere Reihe Sebastian Huber, Felicia Uhrmann, Lina Biermann und Okka Linn Holzmann.

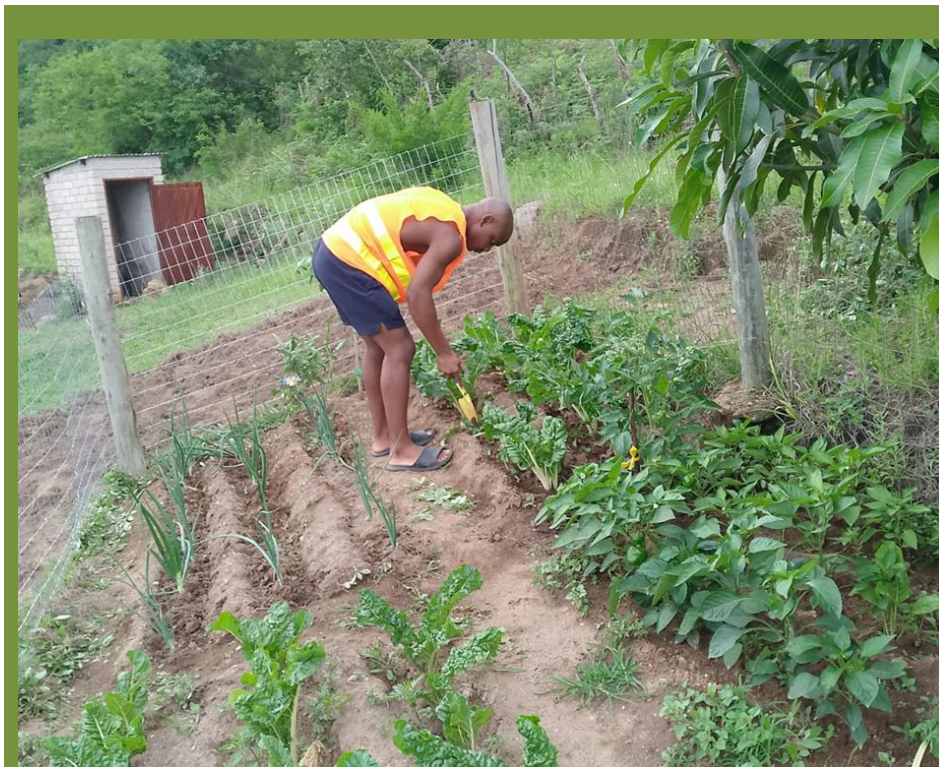
Foto: Rütter

Von Februar bis April arbeiteten zunächst Niklas Krause und Alexander Siebald im Projekt, wo sie die „Grundsteine“ für ein neu entstehendes Center legten. In Zusammenarbeit mit Hilfskräften vor Ort, verbrachten sie insgesamt acht Wochen damit, ein neu erworbenes Grundstück für den Ausbau des neuen Centers urbar zu machen und zäunten dieses vollständig ein. Hiermit konnten sie eine wichtige Vorarbeit zur späteren Anlage eines Obst- und Gemüsegartens auf dem Grundstück leisten.

Von August bis Oktober arbeiteten anschließend Lina Biermann, Okka-

Linn und Jonas Holzmann, Sebastian Huber, Maximilian Stracke, Felicia Uhrmann und Christopher Weber im Projekt. Fokus ihres diesjährigen Aufenthaltes lag auf der Etablierung von sogenannten „Child-headed home gardens“. Für uns kaum vorstellbar, in Südafrika jedoch bittere Realität, werden dort Haushalte von Kindern geführt, die nicht älter als zwölf Jahre alt sind. Ganz nach dem Motto „Praktische Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützten die Studierenden die Kinder und Jugendlichen bei dem Anlegen von Obst- und Gemüsegärten auf ihren eigenen Grundstücken. Wichtig ist hierbei nicht nur, einen Beitrag zur Lebensmittelsicherheit dieser Haus-

halte zu leisten, sondern den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu bieten und praktische Fähigkeiten zu vermitteln. In einer Provinz, in der junge Erwachsene mit einer Arbeitslosigkeit von über 70 Prozent zu kämpfen haben, ist die Vermittlung von Wissen, sowie das Schaffen von Perspektiven und Möglichkeiten, auch in den ländlichen und von Armut geprägten Regionen des Landes Fuß fassen zu können, ein besonders wichtiger Beitrag. Armutsbewältigung und Ernährungssicherheit sind die Leitmotive im Projekt (*M. Sc. Philipp Rüther; Prof. Dr. Thomas Weyer*).



Home Garden des Jugendlichen Africa in Legogote.

Foto: Promise Jele

Unterstützen auch Sie das Projekt „Vegetable gardens in rural areas of Mpumalanga“!
Spendenkonto: Fachhochschule Südwestfalen
Konto-Nr.: 161 752
BLZ: 445 500 45
Sparkasse Iserlohn
IBAN: DE12 4455 0045 0000 1617 52
BIC: WELADED1ISL
Verwendungszweck: 990906099
Stichwort: Mpumalanga

Erstsemester-Einführung der Bachelor-Studiengänge

Am 06.10.2025 begannen insgesamt 193 Studierende ihr Bachelor-Studium am Fachbereich Agrarwirtschaft in Soest. Prof. Dr. Marc Boelhauve begrüßte die Erstsemester der Studiengänge am Fachbereich Agrarwirtschaft gemeinsam im Audimax und gab anschließend Informationen zu den formalen Studieninhalten. Neben weiteren allgemeinen Informationen stellten sich auch die

studentische Fachschaft und der Festausschuss vor. Spezifisch zu den jeweiligen Studiengängen informierten die jeweiligen Studiengangsleiter*innen die Studierenden.

Nach der Mittagspause standen die Campusführungen und die Erstsemesterfotos an. Am Nachmittag

führte die Fachschaft und der Festausschuss die beliebte „Soester Stadtrallye“ durch.

In den folgenden Tagen standen die Besichtigung des Versuchsguts Merklingsen, der Landnutzungsökologischen Station Ense-Gerlingen, der Agrartechnik, der Fachbereichs labore, Haus Düsse, die Einführung in die Bibliothek und die

Vorstellung der Susatia auf dem Programm. Zudem wurden die Angebote der Hochschule vorgestellt.

Das Studienseminar „Fit für das Studium“ fand aufgrund von Umbauarbeiten auf dem Gelände der Landvolkshochschule Hardehausen erst im Dezember 2025 statt. Es wurde wieder sehr gut von den Studienanfängern angenommen.

Immatrikuliert waren zum Zeitpunkt der Erstsemestereinführung im Studiengang AW 155 Studierende, DSfAW 8 Studierende, NE 5 und 25 Studierende für ÖN (Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose).



*Offizielle Begrüßung der Bachelor-Erstsemester im Audimax in Soest.
Foto: Pösentrup*

Absolvierendenfeier des FB Agrarwirtschaft

41 Bachelor- und 24 Master-Studierende konnten nach erfolgreich abgeschlossenem Agrarwirtschaft-Studium am 25.10.2025 in feierlicher Atmosphäre auf dem Soester Campus ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen. Persönlich überreicht wurde ihnen dieses durch den Dekan Prof. Dr. Marc Boelhaue. Zahlreiche Gratulationen zum Studien-Abschluss gab es auch von den teilnehmenden Professorinnen und Professoren sowie den Mitarbeitenden des Fachbereichs.

Nach einem Empfang der Absolvierenden mit Angehörigen und Freunden in der Mensa, begann der offizielle Teil der Feier für die Gäste im nahezu vollbesetzten Audimax. Neben Jahrgangsansprachen und Grußworten durch Prof. Dr. Marc (Dekan), Jonas Thiel (Vorsitzender Susatia) und Rückblicken auf das Soester Studium durch die Semestersprecher Eric Christoph Pehle (6. Sem. Bachelor) und Vincent von Agris (4. Sem. Master) wurde wieder der Förderpreis des Soroptimist

International Club Soest verliehen. Katja Kleegräfe (Präsidentin SI Club) und Susanne Hegemann überreichten den Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten von Frauen in MINT-Fächern an die Agrar-Absolventin Barbara Lisa Kockeroles, die in ihrer Master-Arbeit das Thema der zukünftigen Rollenbilder von jungen Frauen in der Landwirtschaft in Nordwestdeutschland bearbeitete.



Jahrgangsfoto des Bachelor-Studiengangs 2022/2025.

Foto: Herz

Stimmungsvoll, musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung erstmalig durch eine Combo der BIG BAND der FH SWF unter Leitung

von Prof. Dr. Elmar Nordmann. Am Abend ging es für die ehemaligen Studierenden dann „mit dem Zeug-

nis in der Tasche“ zum Absolvierenball in die Stadthalle (*Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose*).



Jahrgangsfoto des Master-Studiengangs 2023/2025.

Foto: Herz

Forschung für die Praxis über Systemgrenzen hinaus

Trotz schwieriger Wetterbedingungen dank Sturmtief Elli fanden am 09.01.2026 rund 700 Teilnehmende den Weg zum Soester Agrarforum der Fachhochschule Südwestfalen. Der Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft Prof. Dr. Marc Boelhaue begrüßte die Gäste zum Austausch unter dem Motto „Forschung für die Praxis über Systemgrenzen hinaus“ in der Soester Stadthalle.

„Agrarwirtschaft und Landnutzung sind für unsere Gesellschaft systemrelevant“, erklärte Boelhaue einleitend zum mittlerweile 37. Agrarforum. „Und Forschung macht diese besser.“ Forschung über Systemgrenzen hinaus bedeute, Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen wie der Agrar- und Forstwissenschaft zusammenzubringen, um Herausforderungen wie den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftung oder Nahrungsmittelproduktion zu bewältigen.

Die Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes

Nordrhein-Westfalen Silke Gorißen bekräftigte diese Sichtweise in einem Video-Grußwort. „Wissenschaft und Forschung können starke Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Land- und Ernährungswirtschaft liefern“, so Gorißen. „Die nordrhein-westfälische Forschungslandschaft ist hier sehr gut aufgestellt. Ein wichtiger Impulsgeber ist die Fachhochschule Südwestfalen mit ihrer vielfältig aufgestellten Struktur und ihren innovativen Projekten, wie das von der Landesregierung geförderte Projekt ZEKAN 2-L, mit dem ein Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion entsteht. Große Strahlkraft geht auch vom Soester Agrarforum aus. Im Dialog mit der Praxis, der Wissenschaft, Politik und Verwaltung, wird beim Agrarforum über aktuelle Themen und zentrale Fragestellungen der Agrarbranche diskutiert und an praxistauglichen Lösungen für die Landwirtschaft und Forstwirtschaft gearbeitet.“

Wie Forschung an praxistauglichen Lösungen für die Forstwirtschaft künftig konkret aussehen wird, verdeutlichten Hochschul-Rektor Prof. Dr. Dr. Alexander Prange und der Leiter des Arnsberger Zentrums Wald- und Forstwirtschaft Thomas Wälter. Seit Anfang Januar hat die Koordinationsstelle zur Gründung des bereits 2024 im Landtag NRW beschlossenen Wald-Hochschulinstitut seine Arbeit aufgenommen. Ziel sei laut Wälter die Vernetzung und das interdisziplinäre Arbeiten, um eine aktive, an den Klimawandel angepasste Waldentwicklung zu gestalten. Angesichts von 140.000 Hektar geschädigter Fläche im Nadelwald in NRW seit 2018 müssten die laufenden Bemühungen verstärkt werden. „Insofern sind wir froh, dass wir dank des Engagements von Landtagsabgeordneten in für die Hochschulfinanzierung schwierigen Zeiten die Chance bekommen haben, das Wald-Hochschulinstitut gemeinsam einzurichten“, so Rektor Prange. Dass Forschung für die Praxis über Systemgrenzen hinaus bereits gelebt wird,

belegten Vorträge zu den Projekten ZEKAN-2L und ReForm-Regio-wald sowie zur landnutzungsökologischen Station der Hochschule in Ense-Gerlingen.

Agroforst Pionier Jan Große-Kleimann zeigte am Beispiel seines Hofes im Münsterland, wie sich Gehölze, Ackerkultur und Grünland sinnvoll kombinieren lassen. Die

Kombination von Apfelbäumen mit Ackerstreifen sorgen dort für mehr Biodiversität, Klimaschutz und regionale Ernährungssicherheit (*Christian Klett*).



Die Referentinnen und Referenten des Soester Agrarforums 2026.

Foto: Klett

Soester Agrarpreis 2026 geht an Eric Christoph Pehle

Traditionell verleiht der Ehemaligenverband Susatia auf dem Soester Agrarforum den Soester Agrarpreis, 2026 bereits zum 26. Mal. Der diesjährige Preisträger kommt aus Schmerlecke, ist 23 Jahre alt und

heißt Eric Christoph Pehle. Er hat seine Bachelorarbeit zum Thema Einfluss von Mikronährstoff-Unterfußdüngung, Saattechnik und Saatmenge auf Ertrag und Proteingehalt von Ackerbohnen verfasst. „Die

Aktualität dieses Themas zeigt sich nicht nur in den geplanten und bereits getätigten Investitionen zahlreicher Firmen im Bereich alternativer Proteinquellen“, erklärte der Susatia-Vorsitzende Jonas Thiel in seiner Laudatio. Auch die Förderung durch die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen zeige die Relevanz der mit „sehr gut“ bewerteten Abschlussarbeit.

Soester Agrarpreisträger verdienen sich ihren Preis nicht nur durch überdurchschnittliche Studienleistungen. Erforderlich seien zudem besonderes Engagement auch außerhalb des Lernens sowie eine beispielhafte Persönlichkeitsentwicklung, wie Thiel erklärte. Pehle zeichne sich vor diesem Hintergrund durch vielfältiges Engagement aus, sei es als Jäger und Drohnenpilot in der Rehkitzrettung, in der heimischen Kirchengemeinde und der freiwilligen Feuerwehr bis



Der Soester Agrarpreis-Träger 2026 Eric Christoph Pehle (2. v. l.) mit den Susatia-Vorsitzenden Jonas Thiel und Marie Hoffmann sowie Dekan Prof. Dr. Marc Boelhauve.

Foto: Klett

hin zur Organisation studentischer Exkursionen nach Thüringen, Polen oder Österreich. Aktuell ist der

Preisträger als Agrarreferent an der Landvolkshochschule Hardehausen tätig und plant ein Masterstudium in

der Agrarwirtschaft aufzunehmen (*Christian Klett*).

Energieeffizienz in der industriellen Produktion im Rahmen der Vorlesung

Nachdem in den vorhergehenden Theorieeinheiten bereits über den effizienten Einsatz von Energie, sei es in Produktionsprozessen, in der Logistik, in der Wärme- und Kältebereitstellung oder in der Druckluftterzeugung gesprochen wurde, konnte im Rahmen der Exkursion sehr anschaulich dargestellt werden, wie Energieeffizienz in der industriellen Produktion der Großbäckerei Kuchenmeister einen Unterschied macht. Sowohl der Energiemanagement- als auch die Nachhaltigkeitsbeauftragten nahmen sich für Zeit für die Gruppe und waren interessiert an Ideen und Fragen der Studierenden.

Im Rahmen des Moduls wurden weiterhin die Kläranlage in Soest als auch das Kompostwerk in Anröchte



Besuch bei der Firma Kuchenmeister.

Foto: Stauss

besichtigt. Bei beiden Exkursionen konnten die Umsetzungsprozesse in Stoffkreisläufen und deren enge Verbindung zur Energiegewinnung

eindrücklich erfahren werden und bereicherten so den theoretischen Teil der Vorlesung (*MBA Wolfgang Stauss*).

Französische Austauschstudierende arbeiten am Fachbereich zum Thema Soil Health und in Stellenbosch/Südafrika

Joan Merceron, Lou Valverde, Louise Defives, Oscar Lesoimer, Cyrill Denieul und Paul Langouet arbeiteten im Sommersemester 2025 in der Arbeitsgruppe Bodenkunde an dem Thema „Impact of conservation and regenerative agriculture on soil health“ und wurden hier intensiv durch die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Weyer betreut. Dazu gehörten auch Exkursionen und die Evaluierung der

Bodenqualität auf Betrieben in NRW und im Versuchsgut Merklingsen. Freundliche Einladungen der französischen Gaststudierenden konnten im Sommer 2025 noch nicht umgesetzt werden, aber gute Kontakte bestehen weiterhin.

Erwähnt werden sollte auch die erfolgreiche Vermittlung des französischen Studenten Mathurin Baes von

der Universität Lasalle an das AGROHUB Departement in Stellenbosch/Südafrika. Herr Baes verbrachte von September bis Dezember 2025 sein Internship bei den Kollegen und Kolleginnen in Stellenbosch und berichtete begeistert von seinen Erfahrungen in der Landwirtschaft am Western Cape (*Prof. Dr. Thomas Weyer*).

Einblicke in die Praxis der Landwirtschaft und Agrarindustrie

Vom 13 – 15.05.2025 haben Studierende des zweiten Semesters zusammen mit Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr eine Exkursion durch Nordrhein-Westfalen unternommen. Auf dem Programm standen Besichtigungen von landwirtschaftlichen Betrieben, einem Landtechnikunternehmen, einem Schlachthof sowie einem Museum und einer Brauerei. Neben dem fachlichen Input blieb auch genug Raum für persönliche Eindrücke und Austausch.

Der erste Tag startete um 7 Uhr an der FH Soest. Als Erstes besuchten wir den Bioland-Betrieb „Biobrüder Heimann“ in Waltrop/Recklinghausen. Auf zwei Standorten halten die Brüder Elmar und Christoph Heimann rund 250 Sauen. Neben der Ferkelaufzucht wird eine Biogasanlage betrieben und ein Teil des Fleisches direkt vermarktet. Seit 2018 wird nach Bioland-Richtlinien gewirtschaftet, 2020 wurde ein neuer Strohstall mit Auslaufmöglichkeiten fertiggestellt. In Gruppen bekamen wir eine Führung über das Gelände. Dabei konnten wir den Abferkelstall, den Wartestall und das Deckzentrum von außen betrachten und später auch durch den Besucherraum einen Einblick ins Stallinnere erhalten, der zudem einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leistet.

Spannend war auch die Vorstellung des WEDA-Fütterungsmanagementsystems. Anschließend wurde ein Ackerbohnenfeld besichtigt und Schädlinge (Blattläuse) sowie Nützlinge (Marienkäfer) beobachtet. Dabei wurden die Herausforderungen und Chancen im ökologischen Ackerbau diskutiert. Abgerundet wurde der Vormittag durch ein gemeinsames Grillen.

Am Nachmittag besuchten wir das Deutsche Bergbaumuseum in Bochum. Neben einer Führung durch das Anschauungsbergwerk und einer Fahrt mit dem Seilfahrtsimulator im Förderkorb erhielten wir Informationen über den historischen und gesellschaftlichen Hintergrund des Bergbaus in Deutschland. Ein besonderes Highlight war der Blick vom Förderturm über die Stadt. Der Museumsrundgang rundete den Besuch ab. Nach einem ereignisreichen ersten Tag fuhren wir weiter zur Unterkunft in Oberhausen und ließen den Tag beim gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Am zweiten Tag führte uns der Weg nach Alpen zur Firma Lemken. Das Familienunternehmen mit 1.200 Mitarbeitenden am Standort in Alpen produziert Maschinen zur Bo-

denbearbeitung, Aussaat und Bestandspflege. Nach einer Vorstellung der Unternehmensgeschichte und des Produktportfolios konnten wir während der Werksführung die moderne Produktion aus nächster Nähe erleben. Für viele von uns war es spannend zu sehen, wie komplex und durchdacht die Herstellung von Landtechnik ist.

Anschließend ging es weiter zum landwirtschaftlichen Betrieb Wilmsen in Kalkar. Hier werden 400 ha konventionell und 100 ha ökologisch bewirtschaftet. Angebaut werden Zuckerrüben, Kartoffeln, Raps, Dinkel, Weizen, Ackerbohnen und Gras. Neben dem Ackerbau, ist der Betrieb als Lohnunternehmer, Saatgutvermehrter und Direktvermarkter tätig. Martin und Max Wilmsen erklärten uns vor Ort Details zum Anbau von Bio-Kartoffeln, Bio-Mais und Bio-Ackerbohnen. Themen wie Unkrautregulierung, Bodenbearbeitung und Bestandsführung standen im Fokus der Diskussion. Den Abend verbrachten wir in Münster, wo wir die Gelegenheit hatten, den Tag in entspannter Atmosphäre gemeinsam ausklingen zu lassen.

Der letzte Exkursionstag begann mit der Besichtigung des Westfleisch-



Die Studierenden zusammen mit Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr.

Foto: Menne

Standorts in Coesfeld. Dort werden 600 Schweine pro Stunde geschlachtet – eine beeindruckende Zahl, die uns die industrielle Dimension der Fleischverarbeitung vor Augen führte. Das Unternehmen beschäftigt 7.200 Mitarbeiter und arbeitet mit 5.100 Vertragslandwirten zusammen. Nach der Begrüßung durch den Standortleiter Johannes Bayer bekamen wir einen umfassenden Einblick in die Abläufe von der Logistik über die Zerlegung bis zur Schlachtung. Themen wie Hygiene, Arbeitszeiten im Schichtsystem und

der Vertrieb der Produkte wurden ausführlich erklärt.

Zum Abschluss der Exkursion besuchten wir die Pott's Brauerei in Oelde. Nach einer Führung durch die Brauerei, inklusive Besuch des Georg-Lechner-Biermuseums und des Gesaris-Brunnenkinos, erhielten wir einen Einblick in Produktion und Abfüllung. Beim anschließenden Essen mit Bierverskostung fand die Exkursion einen geselligen Abschluss.

Die dreitägige Exkursion bot vielfältige Einblicke in moderne landwirtschaftliche Betriebe, ökologische Anbauverfahren, industrielle Produktion und Verarbeitungsprozesse sowie kulturhistorische Kontexte. Der Austausch mit Betriebsleitern, Fachkräften und Experten vor Ort war besonders wertvoll für unser Studium. Wir danken allen beteiligten Betrieben, Frau Prof. Dr. Haberlah-Korr und dem Organisations-Team für die tolle Exkursion (*Nela Menne, Lena Schulze Höping Pellengahr, Hanna Wilke*).

Regionale Landwirtschaft und nachgelagerter Bereich

Das zweite Semester Bachelor machte sich zusammen mit Prof. Dr. Marc Boelhauve und Sandra Kronenberg auf den Weg vom Rheinland bis nach Trier.

Herrmann Kräuter in Neuss ist ein Familiengeführtes Unternehmen, das bereits seit vier Generationen auf den Anbau und die Weiterverarbeitung von frischen Schnittkräutern spezialisiert ist. In Neuss und ganz Europa werden diverse Kräuter und Gemüsesorten, wie zum Beispiel Schnittlauch, Minze, Spinat und Petersiele angebaut. An dem zugehörigen Produktionsstandort in Neuss werden täglich mehrere Tonnen frische Kräuter angeliefert, gereinigt, sortiert, verpackt und über

den Großhandel vertrieben. Der Großteil an Arbeitskräften auf dem Feld und in der Produktion wird über Saisonkräfte abgedeckt. Einen neuen Betriebszweig stellt der Anbau von Microgreens da. Diese werden in Keimräumen unter künstlichem Licht angebaut und sollen in Zukunft an Sterneküchen geliefert werden. Hier findet man Sprösslinge verschiedenster Kulturen, welche sich stark im Geschmack und Aussehen unterscheiden. Auf einer Anbaufläche war ein Farming GT im Einsatz, der autonom Schnittlauch hacken kann; an anderer Stelle wurde frischer Spinat geschnitten. Besonders deutlich wurde, wie wichtig Routinen und gründliches

Arbeiten von geschulten Kräften sind.

Im Braunkohle-Tagebau Garzweiler der RWE Power AG konnte ein stillstehender Schaufelradbagger besichtigt werden. Zum Lösen und Transportieren von Material ist diese 12.8t schwere und 225m große Maschine mit einem sich kontinuierlich drehenden Rad mit mehreren Baggerschaufeln ausgestattet und wird im Tagebau zum Abbau von Abraum und Braunkohle eingesetzt. Die Busrundfahrt über das knapp 31km² große Gelände schloss auch die dazugehörigen Renaturierungsflächen mit ein.



Die Exkursionsgruppe konnte spannende Eindrücke gewinnen.

Foto: Lankes; Vennekel

In der Eifel gab es viele neue Eindrücke auf einem Milchviehbetrieb sowie auf einem Betrieb der Lebenshilfe-Werke Trier. Um frischen

Gerstensaft ging es bei einem Besuch im Brauhaus FRÜH in Köln

sowie in der Erlebniswelt der Bitburger Brauerei (*Martin Lankes; Marietta Vennekel; Arp Hinrichs*).

Landwirtschaftliche Großbetriebe in Ostdeutschland

Eine Gruppe aus dem zweiten Semester Bachelor machte sich zusammen mit den Mitarbeitenden Birgit Borgmeier und Jan Berglar auf den Weg nach Mecklenburg-Vorpommern.

In Rapshagen, Brandenburg wurde ein Mischfutterwerk für Geflügelfutter von For Farmers besichtigt. Nach Informationen über For Farmers, Geflügelhaltung und -fütterung mit anschließender Futtermittelbestimmung wurde bei einer Werksführung gezeigt, wie aus Ausgangsstoffen wie Weizen, Gerste hochwertiges Geflügelfutter hergestellt wird. Die einzelnen Stationen der Produktion sind Anlieferung, Silos, Mahlmühlen, Mischanlagen, Pellet-Pressanlage, Schaltzentrale und Verladung.

Um Strukturen und Strategien eines großbetrieblichen Unternehmens ging es auf Gut Hohen Luckow. Der Betrieb hat insgesamt 9.500 Hektar Land und 5.000 Kühe, davon am besuchten Standort rund 2.700 Holstein-Friesian, die täglich etwa 75.000 Liter Milch liefern. Gemol-

ken wird im 80er-Melkkarussell direkt in fünf eigene Tankauflieger. Die Fütterung basiert auf hofeigenem Mais, Gras und zugekauftem Rapsextraktionsschrot und wird individuell an die Leistungsfähigkeit der Tiere angepasst. Besonderer Wert wird auf Tiergesundheit, Stallkomfort und strukturiertes Herdenmanagement gelegt. Um die Euterhygiene zu steigern, werden die Liegebuchten zunehmend mit Sand eingestreut. Zudem hat man gemeinsam mit einem Kieswerk eine Sandseparierungsanlage konstruiert, die die Gülle bereinigt und den Sand wieder nutzbar macht. Auf den 2.300 ha Acker- und 155 ha Grünland liegt der Fokus auf Kulturen wie Mais, Weizen, Gerste, Raps und Futtergräsern. Seit über 20 Jahren wird konsequent Mulchsaat betrieben, ergänzt durch Zwischenfrüchte zur Humusmehrung und Erosionsvermeidung. Die Düngung erfolgt teilflächenspezifisch mit GPS-Technik unter Berücksichtigung des Bodenvorrats und der Ertragserwartung. Zudem wird Gülle als Nährstoffquelle genutzt, um Mineraldünger zu ersetzen.

Auch beim Anblick des Fuhrparks wurden die Dimensionen und Möglichkeiten eines solchen Betriebes deutlich. Neben einer Biogasanlage gehören auch 21 Windmühlen zum Unternehmen.

Eine Schiffstour durch die Bodden- und Gewässer auf dem Darß bot interessante Informationen über die Landschaft. Hier kam auch Prof. Dr. Dr. Alexander Prange hinzu und begleitete die Studierenden für einen Tag.

Der Erlebnishof Gut Darß bewirtschaftet 4.000 Hektar Grünland im Bioanbau sowie 400 Hektar konventionell. Der Tierbestand beläuft sich auf 1.200 Mutterkühe der Rasse Deutsches Fleckvieh, etwa 240 Wasserbüffel, 2.200 Mutterschafe und eine Pferdezucht. Zur Landschaftspflege des Nationalparks bewirtschaften Mutterkühe das Grünland. Die Entwicklung von einer LPG wurde auch im Kuhstall deutlich, der noch aus DDR-Zeiten stammt (*Manuel Spandern; Felix Ludbrock; Arp Hinrichs*).



Die Studiereden auf dem Erlebnishof Gut Darß.

Foto: Spandern; Ludbrock

Keine Verschraubungen, kein Stress, keine Beseitigung von Flurschäden

Studierende aus dem zweiten Semester Bachelor besuchen mit Prof. Dr. Marcus Mergenthaler und Christiane Wildraut das Paderborner Umland. Bei der Firma Köckerling in Delbrück konnte der gesamte Produktionsverlauf einer Arbeitsmaschine nachvollzogen werden. Der junge Werksstandort ist Ersatz für den zu klein gewordenen Werksitz in Verl, wo heute lediglich die Schweißerei ihren Platz findet. In Delbrück produziert Köckerling jährlich ca. 2.000 Maschinen. Die Firma hat 600 Mitarbeiter und konzentriert sich bei der Produktion generell auf den Bau von Grubbern jeglicher Art, sowie Striegel und Sämaschinen. Für nicht selbst hergestellte Bauteile, arbeitet Köckerling eng mit regionalen Zulieferern zusammen, um lange Transportwege zu vermeiden und hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Bemerkenswert ist, dass der Qualitätsstandard sowie die Mitarbeiterzahl nicht angetastet werden soll, obwohl erwartet wird, dass der Umsatz in diesem Jahr um 17% auf 75 Mio. Euro einbrechen wird.

Die Hausschlachterei Weckerin in Hövelhof ist vor allem durch ihren

Instagram-Kanal publik geworden. Der Inhaber Manuel Wecker führt neben der Metzgerei einen landwirtschaftlichen Betrieb mit rund 25 ha Land sowie Rinder- und Schweinemast. Die Schweine des Betriebs erreichen den Hof Wecker mit rund 70 kg Gewicht und werden direkt mit zu den älteren Tieren gelassen. Diese Methode ist eher ungewöhnlich, jedoch hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es auch ohne bestimmte Gruppeneinteilung reibungslos funktionieren kann. Die Rinder werden als Absetzer gekauft und sind vorzugsweise von der Rasse Limousin. Sie bekommen eine Mischration aus 50 % Mais und 50 % Gras, da ein Großteil der Fläche des Betriebs auf Grünland fällt. Die Rinderschlachtung erfolgt immer dienstags, wobei es je nach Lage und Saison ein bis zwei Tiere sind. Bevor es dienstagsmorgens mit der Schlachtung losgeht, werden die Tiere bereits ca. zwei Stunden vor der Schlachtung zum Schlachthaus getrieben, damit sie sich dort beruhigen können und ohne Stress geschlachtet werden. Diese Maßnahme spiegelt sich auch sehr deutlich in der Fleischqualität wider.

Die Biologische Station in der Senne umfasst das Gebiet des dort ansässigen Truppenübungsplatzes der Bundeswehr und der Emsquellen. Sie versteht sich als Schlüsselstelle zwischen Naturschutz und Landwirtschaft/Forstwirtschaft sowie Tourismus. Daneben liegt ein großer Fokus auf der Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie auf der Forschung. Im Wildpferd-Gehege werden die von den Pferden erzeugten Flurschäden nicht entfernt, um die Insektenvielfalt im Boden zu untersuchen.

Beizanlage, Portionierung und Qualitätskontrolle waren die Themen bei der DSV in Lippstadt. Die Saatkörner werden mithilfe von speziellem Beizmittel behandelt, um Vogelfraß und Krankheiten zu verhindern. Abgepackt wird das Saatgut in verschiedenen Gebinden, Mischungen und Marken für die unterschiedlichsten Kunden – neben Landwirten etwa auch Privatkunden (*Okka-Linn Holzmann; Jonas Greune; Arp Hinrichs*).



Die Studierenden besuchen die Hausschlachterei Weckerin in Hövelhof.

Foto: Holzmann; Greune

Eine Schwarzwälder Genussreise

Im BASF Agricultural Center in Limburgerhof wurden dem vierten Semester Bachelor in Begleitung von Prof. Dr. Tanja Schäfer die neuen Herausforderungen (Resistenzbildung, Wegfall vieler wichtiger Wirkstoffe, etc.) erläutert und moderne Lösungsansätze wie z.B. genom editing, CRISPR/Cas, Smart Spraying und Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Landwirtschaft vorgestellt. Die Besichtigung der Gewächshäuser für Herbizid- und Fungizidversuche rundete den Besuch ab.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe zu einem Geflügelbetrieb mit ca. 14.000 Hennen, der zur Erzeugergemeinschaft Zapf gehört und sich im Besitz der Familie Heitzmann befindet. Weiße und braune Legehennen werden dort in unterschiedlichen Haltungssystemen aufgestellt. Die Aufstallungssysteme sowie Lüftung, Lichtprogramme und Fütterung bekamen wir von der Firma Big Dutchman erklärt. Im Anschluss daran konnten wir bei der Zapf GmbH die vollautomatische Sortierung und Verpackung der Eier und auch deren Weiterverarbeitung zu Nudeln, Eierlikör und Vollei erleben.

Ein interessanter Betrieb mit Milchviehhaltung, Bienen und eigener Brennerei ist der Löcherhansenhof, der am dritten Tag besichtigt wurde. Der Betrieb bewirtschaftet 40 ha Grünland und 10 ha Wald in Steillage. Aus selbst angebautem Obst werden hochwertige Schnäpse und Liköre hergestellt – eine traditionsreiche, aber streng kontrollierte Tätigkeit. Ferienwohnungen und ein Hofladen ergänzen das Einkommen wesentlich.

Auf dem Ramsteinerhof, der am vierten Tag besucht wurde, bekam die Gruppe Einblicke in die Gewinnung hochwertiger Milch für die Verkäsung in der eigenen Hofkäseerei. Die Familie Kölblin entschied sich bewusst gegen einen Melkroboter und setzt dafür auf innovative Technik wie das Gesundheitssystem von SmaXtec, um die notwendige Milchqualität für die Käseproduktion zu erhalten. Neben der erfolgreichen Direktvermarktung, bilden fünf Ferienwohnungen ein weiteres Standbein des Betriebes. Das trotz des hohen Arbeitsaufwands bestehende Engagement der gesamten Familie, einschließlich der älteren Generation, verdeutlichen den familiären Charakter des Betriebs. Eine

gemeinsame Wanderung von der Herberge zum Glaswaldsee rundete den Tag ab.

Zum Abschluss der Exkursion wurde der Ackerbaubetrieb Gut Wachendorf – Starzach Agrar KG besucht. Mit rund 665 ha Fläche zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb wird hier auf konservierende Bodenbearbeitung und Precision Farming gesetzt. Der Betrieb arbeitet mit teilflächenspezifischer Düngung (Greenseeker) und setzt zur Bekämpfung von resistentem Fuchsschwanz auf den Einsatz des Striegels. Zur weiteren Unkrautregulierung wird mit einem durchdachten Fruchtfolgesystem mit Raps, Weizen, Sojabohnen, Dinkel und mehr gearbeitet.

Die Exkursion zeigte die Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebsformen. Deutlich wurde, wie stark Innovationsfreude, regionale Gegebenheiten und persönliche Entscheidungen die Ausgestaltung der Betriebe beeinflussen (*Alfred von Gescher; Lukas Ternes; Arp Hinrichs*).



Vielseitige Einblicke boten sich den Studierenden im Schwarzwald.

Foto: Gescher; Ternes

Hamburger Rollrasen und Obstanbau im Alten Land

Eine Gruppe aus dem vierten Semester Bachelor machte sich zusammen mit Prof. Dr. Michaela Schmitz und Peter Dapprich auf in den Norden und nach Hamburg. Matthias Landwirtschaft in Wenzendorf ist ein traditionsreicher Familienbetrieb in der 20. Generation mit über 400 Jahren Geschichte. In der letzten Generation spezialisierte sich der Betrieb auf die Produktion von Rollrasen, Wildblumensaat und Weihnachtsbäumen. Besonders beeindruckend waren die 970 ha Gesamtfläche, wovon 890 ha nahezu arrondiert sind, und die direkte Vermarktung ihrer Produkte durch das Tochterunternehmen Hamburger Rollrasen KG.

Die Obstbauversuchsanstalt Jork (auch bekannt als Esteburg) ist ein Kompetenzzentrum für den Obstbau in Norddeutschland ist. Es betreut etwa 1.400 Obstbaubetriebe und führt Forschungs- und Beratungsprojekte im integrierten und ökologischen Obstbau durch. Vor Ort erhielten wir Einblick in die Forschung und eine Verkostung.

Das Werk der Herbert Dammann GmbH in Hedendorf ist ein führender Hersteller von Pflanzenschutztechnik und hat sich auf die präzise Ausbringung von Flüssigkeiten spezialisiert. Die Studis erhielten Einblicke in die Entwicklung und Produktion moderner Landmaschinen, darunter selbstfahrende Spritzen mit innovativen Technologien.

Die Meierei Hamfelder Hof verarbeitet ausschließlich Bioland-Milch von 35 regionalen Höfen und produziert eine Vielzahl von Milchprodukten. Besonders hervorzuheben ist die transparente Preisgestaltung, bei der höhere Milchpreise direkt an die Landwirte weitergegeben werden. Der Geflügelhof Schönecke in Neu Wulmstorf ist ein Familienbetrieb mit über 100 Jahren Geschichte. Er legt großen Wert auf Qualität, Regionalität und Tierwohl. Neben der Produktion von Geflügel und Eiern (50.000 Legehennen in Freilandhaltung) betreibt der Hof auch eine eigene Metzgerei und verkauft Produkte auf Wochenmärkten

in der Region. Eine eigene Packstation unterstützt die Direktvermarktung. Der Milchviehbetrieb Claas Tiedemann füttert seit über 10 Jahren automatisiert mit dem Lely Vector. Die durchschnittliche Leistung pro Kuh lag bei 13.000 l/Jahr mit einer ZKZ von 405 Tagen und einer Zellzahl von unter 150.000 ppm. Diese Leistung soll jedoch durch dreimaliges Melken weiterhin ansteigen. HL Hamburger Leistungsfutter ist ein führender Hersteller von Spezialfuttermitteln und produziert ca. 250.000 Tonnen Futtermittel pro Jahr. Während unseres Besuchs erhielten wir einen Vortrag zur Schweinefütterung und eine Werksführung, bei der die Produktion von Ferkelalleinfutter, Mineralfutter und anderen Spezialprodukten vorgestellt wurde.

Weitere Highlights waren ein Kammerkonzert in der Elbphilharmonie sowie eine Hafenrundfahrt durch Speicherstadt und Hafen - bei einem beeindruckenden Sonnenuntergang (*Marie Walter; Michael Wohlers; Arp Hinrichs*).



Bei bestem Wetter konnten die Studierenden die Exkursion genießen.

Foto: Walter; Wohlers

Rügen, Reeperbahn und Regeneration

Studierende des vierten Semester Bachelor aus dem Studiengang Ökologie & Nachhaltigkeitsmanagement machten sich zusammen mit Dr. Bernd Pölling und David Kellerhof auf den Weg nach Hamburg und Rügen. Ziel der Exkursion war es, verschiedene ökologische Lebensräume, Naturschutzprojekte sowie Maßnahmen nachhaltiger Entwicklung im norddeutschen Raum kennenzulernen.

Zwischenstation beim Energieberg in Hamburg Georgswerder war die ehemalige Giftmülldeponie, die heute als Energie- und Bildungsstandort fungiert. Besonders beeindruckend war, wie aus diesem Ort der umweltbelastenden Altlast ein Symbol der Energiewende geworden ist. Dazu wurde die ehemalige Mülldeponie versiegelt, sodass die Altlasten nicht mehr in die Umwelt gelangen können und sowohl Photovoltaik, als auch Windräder installiert wurden. Bei der Führung wurde zudem auch besonders auf die Sickerwasserproblematik, die technische Sicherung der Deponiekörper



Die ehemalige Giftmülldeponie in Hamburg Georgswerder.

Foto: Sauerland

und die Einbindung erneuerbarer Energie in urbane Räume eingegangen.

Anschließend nahmen die Gruppe an einer Hafenrundfahrt teil und ließ

den Abend gemeinsam nach einem Abendessen auf der Reeperbahn ausklingen.

Am nächsten Tag wurde die Reise nach Rügen fortgesetzt und es ging weiter zum Biosphärenreservat Schaalsee mit einer interessanten Führung zu einem dort gelegenen Kalkflachmoor. Diese artenreichen Feuchtgebiete sind durch ihren basischen pH-Wert, das nährstoffarme Wasser und die extensive Nutzung geprägt. Besonders interessant war die Diskussion über die historische Entstehung des Moores, ihre Funktion als CO₂-Speicher und ihre Gefährdung durch Nährstoffeinträge. Die Führung verdeutlichte einen tieferen Einblick in das Management solcher empfindlichen Lebensräume durch Pflegeschnitte, extensive Beweidung und hydrologischen Regeneration (*Madita Sauerland; Arp Hinrichs*).



Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft (Fischland-Darß-Zingst).

Foto: Sauerland

Innovative und nachhaltige Landwirtschaft

Das sechste Semester Bachelor machte sich mit Prof. Dr. Reinhard Puntigam und Eileen Koch auf den Weg nach Bayern und Österreich. Im Versuchsgut Klein-Altendorf der Uni Bonn standen Anbau von Arzneipflanzen auf dem Programm. So werden bei Pfefferminze unterschiedliche Sorten und Anbausysteme auf Ertrag, Wirkstoffgehalte sowie Anpassung an verschiedene Umweltbedingungen getestet. Weitere Forschungsreihen widmen sich Miscanthus hinsichtlich seines Potenzials als nachwachsender Rohstoff im Bausektor (biobasierte Dämmstoffe) sowie der Anfälligkeit verschiedener Kulturpflanzen unter veränderten klimatischen Bedingungen mittels eines beweglichen Gewächshauses, das Dürreszenarien simuliert.

Der Milchviehbetrieb Essich am Hunsrück hat sich seit dem Kauf 1988 stetig erweitert. Trotz der widrigen Bedingungen eines relativ geringen Jahresniederschlags von 500 mm und sandigen Lehmböden mit 35 Bodenpunkten. Aktuell werden rund 430 Milchkühe (überwiegend Holstein-SBT) und 300 Stück Jungvieh gehalten. Die durchschnittliche Jahresleistung beträgt etwa 12.500 kg Milch mit einem Fettgehalt von 3,85 % und 3,34 % Eiweiß.

Um Methanausstoßmessung geht es im Staatsgut Achselschwang sowie in der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA). Ein besonderes Highlight ist der neue Kälberstall mit Temperatur- und Schadgasmessung. Untersucht werden der Einfluss des Außenklimas sowie die Wechselwirkungen zwischen Stallklima, Tiergesundheit, Verhalten und Wohlbefinden der Kälber. Der Fokus der HBLFA liegt in Innovationen von Stalleinrichtungen wie Laufflächen, Liegeboxen und Fressplätzen und der allgemeinen Effizienz in der Milchproduktion.

Biohof Geinberg in Oberösterreich zählt zu den modernsten Bio-Gemüsehöfen Europas und legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Im 11,8 Hektar großen Gewächshaus werden Tomaten, Gurken und Paprika nach strengen Bio-Richtlinien angebaut. Anstelle von Pflanzenschutzmitteln kommen gezielt Nützlinge zum Einsatz, für die Bestäubung sorgen Hummelvölker.

Die Karmeliten Brauerei in Straubing ist einer der ältesten Betriebe in Deutschland. Der private Familienbetrieb hat rund 30 Mitarbeiter. Statt auf Preiskampf setzt das Unternehmen auf hochwertige Rohstoffe, sorgfältige Verarbeitung und

lange Reifezeiten. Ihre Jahresproduktion von 500.000 Hektolitern vertreibt die Karmeliten Brauerei vor allem regional im Umkreis von 50 Kilometern. Die Rohstoffe stammen überwiegend aus der Region.

Der Landwehrhof Baureis ist auf Tierwohl, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Produktionsweisen ausgerichtet. Eine langfristige Planungssicherheit bietet das erfolgreiche „Hofglück“- Programm, das Preise von 2,75 €/kg bis zum Jahr 2031 garantiert. Im Maststall stehen jedem Tier 2 m² Platz zur Verfügung. Die Haltung erfolgt auf Stroh, mit einem überdachten Außenbereich. Die Mastdauer liegt bei ca. 105 Tagen. Die Sauenanlage beherbergt etwa 300 Sauen mit Abferkelbuchten von 8 m² und Ausläufen von 2,5 m². Die Investitionssumme von rund vier Millionen Euro wurden zu etwa 40 % gefördert.

Mit rund 180 Hektar Rebfläche ist das Juliuspital Weingut das zweitgrößte in Deutschland. Die Erlöse kommen karitativen Zwecken zu Gute. Weitere spannende Eindrücke erhielten die Studierenden bei der Firma Sennebogen, bei einer Straußenfarm und auf einer Karpfenteichwirtschaft (Niklas Growe; Eric Pehle; Arp Hinrichs).



Die Studierenden wurde ein vielseitiges Programm geboten.

Foto: Growe; Pehle

Vielseitigkeit im hohen Norden

Das eine Gruppe des sechsten Semesters fuhr zusammen mit Prof. Dr. Bodo Mistele nach Schleswig-Holstein, Dänemark und Schweden. Der Gemüsebetrieb Mählmann in Cappeln produziert 30 unterschiedliche Gemüsesorten auf beeindruckenden 2.000 Hektar. Innerhalb von nur 40 Jahren hat die Familie einen der führenden Gemüseproduzenten aus einem Nebenerwerbsbetrieb aufgebaut.

Der Bioland-Hof Backensholz bewirtschaftet 800 ha Fläche und hält über 400 Milchkühe. Die hofeigene Rohmilchkäserei verarbeitet bis zu 12.000 Liter Milch pro Tag – ausschließlich aus eigener Erzeugung. Die Produkte werden über das Hof-Restaurant, den Hofladen und lokale Händler vermarktet.

Der Betrieb Bielfeldt bewirtschaftet mit insgesamt 25 Angestellten 230 ha Acker, einen Sauenstall mit 800 Plätzen, einen 2.200 Maststall in Haltungsstufe 4, eine kleine Metzgerei mit zwei Verkaufswagen und einem eigenen Restaurant. Auf dem Acker wurde jüngst auf Direktsaat umgestellt. Angebaut werden Ackerbohne, Sommerhafer, Weizen, Gerste und Zwischenfrüchte.

Der Betrieb hat auf Direktvermarktung umgestellt und eine eigene Metzgerei gebaut, in der die auf 170 kg schwer gemästeten Strohschweine verarbeitet werden. Die Produkte laufen unter dem Namen „Glücksstück“ und versprechen eine hochwertige Qualität, hohes Tierwohl.

Der Biohof Westhof produziert auf ca. 1.200 ha 30.000 – 40.000 t Frischware im Jahr, Neben den Hauptfrüchten Möhren (ca. 220 ha) und Kohl (250 ha) werden Erbsen, Getreide, Spinat und Rotebeete angebaut. Ein technisches Highlight des Betriebes war ein Prototyp eines Laserunkrautbekämpfers, der das manuelle Hacken zwischen den Möhren ersetzen soll.

Nordic Harvest in Dänemark ist eine der größten vertikalen Farmen Europas. In einer 7.000 Quadratmeter großen Halle werden dort auf 14 Ebenen verschiedene Salate und Kräuter angebaut. Besonders beeindruckend ist, dass die Pflanzen vollständig ohne Erde wachsen. Stattdessen kommen modernste Technologien wie spezielle LED-Beleuchtungssysteme zum Einsatz, die optimale Wachstumsbedingungen

schaffen und eine ressourcenschonende Produktion ermöglichen. Aktuell werden rund 350 Kilogramm frische Kräuter und Salate pro Woche geerntet.

Das dänische Gut Bregentved in Haslev bewirtschaftet rund 3.500 Hektar Ackerland und etwa 3.500 Hektar Wald. Die durchschnittliche Feldgröße liegt bei etwa 40 Hektar. Weitere Standbeine sind Schweinemast, Weihnachtsbaumproduktion, Photovoltaik und Ackerland in Polen.

Bei einer Fahrradtour durch Kopenhagen konnte die Gruppe viele Sehenswürdigkeiten entdecken. Spannende Eindrücke erhielt die Exkursionsgruppe zudem bei Mohr Potatoes welches unmittelbar an der Nordseeküste liegt und dadurch der Krankheitsdruck auf Kartoffeln sehr gering ist. Der Ochsenmastbetrieb Voss begeisterte durch seinen enormen Wachstumsprozess. Sehr interessant war auch die Produktion von AdBlue und Ammoniak sowie mineralischen Stickstoffdünger der Firma YARA-Düngemittel in Brunsbüttel (*Frederik Verhaelen; Marvin Thomas; Arp Hinrichs*).



Die Studierenden vor dem Hofladen Hofküche.

Foto: Verhaelen; Thomas

Fachexkursion zum Hochschulforum in Nürtingen

Im Mai 2025 ging es für 13 Studierende aus dem 2. Semester Master Agrarwirtschaft auf eine fünftägige Exkursion zum Hochschulforum in Nürtingen. Betreut wurde diese Exkursion von Prof. Dr. Friedrich Kerkhof und Prof. Dr. Wolf Lorleberg. Die Exkursionsziele waren John Deere in Mannheim, Technikmuseum Sinsheim, Weingut Siegrist in Weingarten, Agrar-Hochschulforum in Nürtingen, Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg in Aulendorf und die Bücheler GbR in Blönried.

Nach einem gemeinsamen Frühstück auf dem Campus in Soest am Montagmorgen fuhren wir Richtung Mannheim. Dort angekommen wurde bei John Deere gemeinsam zu Mittag gegessen und im Anschluss die Werksführung vorgenommen. Neben einigen spannenden Daten zur Geschichte von John Deere in Deutschland und der ganzen Welt wurden aktuelle Unternehmenszahlen dargestellt. John Deere verfügt weltweit über mehr als 100 Standorte und 76 Fabriken in 16 Ländern der Welt. In Mannheim werden die Serien 6M und 6R gefertigt. Die Werksführung ließ spannende Einblicke in die Produktion der Schlepper zu, die Endmontage konnte aufgrund von Renovierungsarbeiten nicht besichtigt werden. Das Werk in Mannheim kann bis zu 200 Schlepper am Tag fertigstellen. Abschließend konnte noch das werkseigene Museum besucht werden. Abend ließen wir den Tag im Vettlers Brauhaus in Heidelberg ausklingen.

Am Dienstag stand das Technikmuseum in Sinsheim auf dem Programm. Vor Ort erhielten wir eine Führung über das komplette Gelände und interessante Erläuterungen zu den ausgestellten Exponaten. Der Schwerpunkt der Führung lag auf den land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten, aber auch die Bereiche Autos, Flug-



*Die Masterstudierenden mit Prof. Dr. Kerkhof und Prof. Dr. Lorleberg.
Foto: Brinkmann*

zeuge, Eisenbahn und Militärtechnik wurden vorgestellt. Das Highlight war hier sicherlich die Concorde, ein Überschalljet der Air France. Abends stand die „Nachtwächertour Heidelberg“ auf dem Programm.

Am Mittwochmorgen starteten wir zum Weingut Siegrist in Weingarten. Der Betrieb bewirtschaftet neben rund 18 ha Weinberg ca. 60 ha Ackerland. Traditionell werden hauptsächlich Getreide und Mais angebaut. Durch die historisch bedingte Realteilung in der Vergangenheit sind Flurstücks- und Flächengrößen sehr klein. Ein durchschnittliches Flurstück ist etwa 1.000 bis 1.500 m² groß. Die Pachtpreise betragen für Acker ca. 400 € und für Grundland ca. 250 € pro ha. Auf den Weinbergen werden Rot- und Weißweinreben angebaut. Die Vermarktung läuft über die Weinmanufaktur Weingarten. Der Betrieb möchte langfristig mehr Wein selbst produzieren und direkt vermarkten. Nach der Führung durch den Weinberg und einer kleinen Verkostung fuhren wir nach Nürtingen, um uns beim Hochschulforum zu registrieren.

Auf dem Hochschulforum wurden verschiedene Vorträge zum Thema „Innovationen in der Landwirtschaft“ gehalten. Ein sehr spannender Input war hier vor allem der elektrisch angetriebene Mähdröschler, welcher mit verschiedenen Wechselbatterien angetrieben werden soll. Bis dieses Verfahren allerdings praxisreif ist, wird es noch dauern. Nach den Vorträgen gab es noch eine Open Innovation Session und ein Poster Speed-Dating. Gegen 19 Uhr wurde auf dem nahegelegenen Versuchsgut gegrillt und sich ausgetauscht.

Den letzten Tag der Exkursion starteten wir im landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg in Aulendorf. Die Versuchs- und Bildungsanstalt hält 100 laktierende Fleckviehkühe plus Kälber und Nachzucht. Gemolken wird mit Melkrobotern von DeLaval. Zudem ist ein Weidemelkstand vorhanden. Die Milchleistung beträgt 10.500 kg, bei der die Durchschnittskuh 4,5 Laktationen hat. Beeindruckend war der neu errichtete Kälberstall für 60 Tiere, der rund 4 Mio. Euro gekostet hat. Dort werden die verschiedenen Tränkesysteme wie Nuckeleimer, Tränkautomat und Calfrail einge-

setzt. So können die Auszubildenden in der überbetrieblichen Ausbildung die verschiedensten Systeme kennenlernen. Durch den Pansenbolus von smaXtec können die Kühe mittels KI überwacht und der Antibiotikaeinsatz reduziert werden. Neben den Milchkühen werden auch Mastbullen gehalten.

Nach der Besichtigung des landwirtschaftlichen Zentrums in Aulendorf

haben wir noch einen nahegelegenen Milchviehhalter besucht. Die Bücheler GbR bewirtschaftet 100 ha Ackerland und 50 ha Grünland. Der Viehbestand beträgt etwa 160 laktierende Kühe plus Kälber und Nachzucht sowie etwa 50 Mastbullen. Die Bücheler GbR setzt auf Holstein-Kühe, die eine Milchleistung von 11.800 kg haben. Nach Angaben des Betriebsleiters gehen davon 6.000 kg auf das Grundfutter

zurück. Die Kühe erreichen durchschnittlich vier Laktationen.

Wir bedanken uns bei den großartigen Betrieben und Unternehmen für den regen Austausch und den guten fachlichen Input und bei den Organisatoren, den Professoren und bei der Susatia (*Tim Brinkmann*).

Aus der Forschung

ZEKAN 2L

Mit **ZEKAN 2L** (Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion) hat der Fachbereich Agrarwirtschaft das erste landwirtschaftlich geprägte Forschungsprojekt eingeworben, das im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung für Forschungsinfrastrukturprojekte (EFRE FIS) gefördert wird. Ziel des Projekts ist der Aufbau einer Forschungsplattform, die zentrale Zukunftsfragen adressiert. Dazu zählt der Klimawandel, der Rückgang der Artenvielfalt sowie die Entwicklung neuer, regional angepasster Landnutzungssysteme. Für diese Aufgaben wird die Plattform mit moderner Forschungsinfrastruktur ausgestattet und um ein neues Forschungsgewächshaus erweitert. Das Gesamtvolumen des Vorhabens beträgt knapp acht Millionen Euro und schafft mit der neuen Forschungsanalytik wichtige Grundlagen für zukünftige Forschungsfragen und Projekte. In den vergangenen Monaten konnte bereits ein Großteil der geplanten Infrastruktur beschafft und im Rahmen erster Fragestellungen erfolgreich erprobt werden.

Mobiles Pflanzenlabor (Prof. Dr. Tanja Schäfer, Peter Michels): Die beschaffte Analytik (Mini-Rhizotron & Photosyntheseanalysator) ermöglicht detaillierte Einblicke in die Physiologie von Nutzpflanzen.

So lassen sich unter anderem Durchwurzelungseigenschaften erfassen sowie Rückschlüsse auf die Produktivität über die Photosyntheserate ziehen. Diese Untersuchungen sind insbesondere für die Bewertung zukünftiger Klimaszenarien von großer Bedeutung.

Mobile Analytik Thermoregulation bei Tieren (Prof. Dr. Harald Laser, Fabian Urbitsch): Die Wärmebildkamera ermöglicht die Messung der Oberflächentemperatur von Tieren oder Landschaften (z.B. Oberflächentemperatur des Bodens unter verschiedenen Anbausystemen). So wird darauf abgezielt Hitze- u. Kältestress für Nutztiere in Weide-Systemen messbar zu machen und den Einfluss von Strukturelementen wie Bäumen und Hecken zu beurteilen.

Mobiles Bodenvorschau (Prof. Dr. Thomas Weyer, Peter Michels): Die beschaffte Analytik (UTV mit GPS-gestütztem Bodenprobenehmer, Nass-Sieb-Analysator, Theta-Sonden mit Datenlogger, Mikroskop) dient zur Untersuchung der Bodengesundheit. Sie ermöglicht die Erfassung zentraler Bodenparameter und wird ebenfalls im EU-Horizont-Projekt TRAIL4SOIL (2025–2030) genutzt, um regenerative und konservierende Bewirtschaftungsansätze zur Verbesserung der Bodenfunktionen zu erforschen.

Mobile THG-Messung Pflanze (Prof. Dr. Harald Laser, Prof. Dr. Tanja Schäfer, Yakzan Marouf): Der Trace Gas Analyzer von LI-COR ermöglicht die präzise Erfassung von bodenbürtigen THG-Emissionen. Das System dient dem Umweltmonitoring und erlaubt eine genaue Vor-Ort-Messung und Quantifizierung relevanter Emissionen. Damit liefert es wichtige Daten zur Bewertung landwirtschaftlicher Praktiken und ihrer Auswirkungen auf das Klima.

Mobiles Labor Biomasseernte-technik & -analytik (Prof. Dr. Harald Laser, Anna Simminger, Stefan Hünnes, Philip Deblon): Für die qualitative und quantitative Bewertung von Biomasse wurde eine neue Einzelkorn-Parzellensämaschine in Auftrag gegeben. Sie eignet sich sowohl für Hackkulturen als auch für Feinsämereien und ermöglicht zudem eine präzise, individuell steuerbare Ausbringung von Saatgut, Unterfußdüngermengen und -arten sowie Mikrogranulaten. Der neue Versuchsbiomasseernter erlaubt eine exakte Bestimmung des Parzellenertrags und sorgt durch die Homogenisierung des Häckselguts vor der Probenahme für verlässliche Analyseergebnisse. Für weiterführende analytische Fragestellungen steht außerdem ein modernes NIRS-Gerät zur Verfügung.

Mobiles Labor Landschaftsästhetik (Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Jürgen Bluhm, Christel Hagen, Dr. Iris Schröter): Ziel ist es zu untersuchen, wie Landschaftsästhetik individuell und gesellschaftlich wahrgenommen und bewertet wird. Dafür wurde moderne Eye-Tracking-Technik angeschafft, die es ermöglicht, Blickverläufe und Wahrnehmungsmuster in der realen Landschaft zu erfassen. Mithilfe von VR-Technik können Versuche auch unter kontrollierten Laborbedingungen stattfinden.

Mobiles Labor THG-Emissionen Tier (Prof. Dr. Reinhard Puntigam, Siba Ghadban): Das GreenFeed Pasture System ermöglicht die standardisierte Erfassung von THG-Emissionen aus der Atemluft von Rindern. Das System misst sowohl den Volumenstrom als auch die Gaszusammensetzung (CH₄ und CO₂) einzelner Tiere oder der gesamten Herde. Gegenwärtig findet die Inbetriebnahme und Schulung durch die Firma C-Lock Inc. auf dem Betrieb Belmann in Lippetal statt.

Mobilstall Masthühner (Sandra Kronenberg): Der Mobilstall mit Platz für rund 400 Masthühner ermöglicht praxisnahe Untersuchungen unter realen Haltungsbedingungen. Als Praxispartner und Betreiber des Mobilstalls konnte der Betrieb

Soester Wieseneier KG gewonnen werden. Die Lieferung des Stalls wird für Februar 2026 erwartet, so dass bereits im März 2026 die ersten Masthühner einziehen können.

Data-Fusion-Modelle (Prof. Dr. Mehmet Gültas, Sriparna Boote, Dr. Susann Michanski): Hier werden die generierten Versuchsdaten zusammengeführt, um mithilfe innovativer Data-Fusion-Modelle und Machine-Learning-Algorithmen ausgewertet und für Prognosemodelle nutzbar gemacht zu werden. Das Herzstück bildet ein neuer, leistungsfähiger Server, ergänzt durch passende Hardwarekomponenten.

Business Modelle (Prof. Dr. Wolf Lorleberg, Merle Ochsenfarth): Basierend auf den Ergebnissen der übrigen Arbeitspakete ist es das Ziel, innovative und nachhaltige Business-Modelle für die Landwirtschaft sowie für vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen zu entwickeln. Ein zentrales Element bildet dabei die umfassende Nachhaltigkeitsbewertung der entwickelten Geschäftsmodelle.

Labor für Umwelt- und Lebensmittelanalytik (Prof. PD Dr. Michaela Schmitz, Maximilian Severin, Sarah Tuchen): Mit modernen Messgeräten und Analysemethoden (HPLC, LC/MS/MS, GC/MS/MS)

können Umwelt- und Lebensmittelproben sowohl auf schädliche Stoffe (z. B. PAK, PCB, PFAS, Mikroplastik, Schwermetalle und Mykotoxine) als auch auf wertgebende Inhaltsstoffe (z. B. Vitamine, Aminosäuren) untersucht werden. Ein konkreter Anwendungsfall ist das Projekt EURIDIPES.

Das **Forschungsgewächshaus** wird zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen acht Gewächshauskabinen, erweiterte Funktionsräume sowie einen Bereich für die Apikultur umfassen. Zusätzlich ist ein Bereich vorgesehen, in dem pflanzenbauliche Themen praxisnah in die Lehre integriert werden können. So sollen der Seminarraum und zwei Gewächshauskammern direkt im Lehrbetrieb genutzt werden. Der erste Spatenstich wird für April/Mai 2026 erwartet.

Neben der Beschaffung der neuen Forschungsinfrastruktur und dem Bau des Gewächshauses spielen auch die Öffentlichkeitsarbeit sowie der Aufbau tragfähiger Netzwerke eine zentrale Rolle. ZEKAN 2L wird dabei von einem fachlich breit aufgestellten Beirat begleitet, der mit seiner Expertise und seinem Engagement die Projektentwicklung maßgeblich unterstützt (*Claudia Wiese, Prof. Dr. Tanja Schäfer*).



Fachlicher Beirat auf dem Versuchsgut für Landnutzungsökologie Gerlingen.

Foto: Wiese

Digitale Kälberakte

Seit Oktober 2025 läuft am Fachbereich Agrarwirtschaft unter der Förderung des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW das Projekt „Digitale Kälberakte – Grundkonzept und -anforderungen einer Digitalen Kälberakte zur Bewertung der Tiergesundheit und des Tierschutzes entlang der Prozesskette“. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes zur systematischen Erfassung, Aufbereitung und Nutzung erweiterter Einzeltierdaten von Kälbern entlang der gesamten Produktionskette – von der Aufzucht über die weiteren Haltungsabschnitte bis hin zur Schlachtung.

Die geplante Digitale Kälberakte soll dabei deutlich über die bislang verfügbaren, begrenzten Tierdaten

(z. B. aus HI-Tier) hinausgehen. Ein zentrales Anliegen ist es, die gewonnenen Daten so aufzubereiten, dass sie den jeweiligen Akteuren der Wertschöpfungskette zielgerichtet und praxisnah zur Verfügung stehen. Besonderer Fokus liegt auf der Abstimmung technischer, organisatorischer und datenschutzrechtlicher Anforderungen aller Beteiligten, um eine spätere praktische Umsetzung zu ermöglichen. Darüber hinaus wird untersucht, in welcher Form eine zentrale Datensammlung sowie ein akteursübergreifender Datenaustausch realisierbar sind und ob auf dieser Grundlage finanzielle Anreize zur nachhaltigen Verbesserung von Tierwohl und Tierschutz geschaffen werden können. Im Rahmen der Konzeptionierung werden vier Arbeitspakete bearbeitet. Zu-

nächst werden relevante Gesundheits- und Leistungsparameter von Kälbern auf Basis bisheriger Kälberprojekte und einschlägiger Literatur identifiziert. Aufbauend darauf werden qualitative Interviews mit Akteuren entlang der Wertschöpfungskette geführt, um die Ergebnisse zu validieren, zusätzliche Parameter zu erfassen sowie Einstellungen, mögliche Vorbehalte und technische Anforderungen der Beteiligten zu ermitteln. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wird die Konzeptionierung der Datenplattform stattfinden (*M. Sc. Marleen Teutenberg; M. Sc. Miriam Kemnade; Dr. Helene Bongard; Prof. Dr. Marc Boelhauve; Prof. Dr. Mehmet Gültas; Prof. Dr. Marcus Mergenthaler*).

Digitale Prognose- und Beratungswerkzeuge zum Pflanzenschutzmitteleinsatz in NRW

In dem vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MLV) geförderten Projekt zur „Analyse und Optimierungspotenziale der Beratung zum Pflanzenschutzmitteleinsatz in NRW“ lag der Fokus im Jahr 2025 auf der Datenerhebung in der Praxis. Mit einer Online-Befragung von Praktiker*innen konnten die Projektschwerpunkte des Beratungsbedarfs, der Beratungsstruktur und den dazugehörigen Inhalten inklusive der Beratungstools detailliert ermittelt werden. Neben den bewusst geäußerten Sachverhalten, Einstellungen und Inhalten der Beratung zum Pflanzenschutzmitteleinsatz konnte mithilfe eines Tests zur Ermittlung der Impliziten, also unterbewussten Einstellung (Impliziter Assoziationsstest (IAT)) zu drei Themenkomplexen ein Index-Wert der jeweiligen Probanden ermittelt werden. Die Ergebnisse des IAT zur den drei Themenkomplexen Grüne Gentechnik, Mechanischer Pflanzenschutz und Chemischer Pflanzenschutz

werden ebenfalls Hinweise zur Analyse der Beratungsstruktur liefern können. Die Befragung und die Durchführung des IAT's konnten im Oktober 2025 abgeschlossen werden.

Ergebnisse aus dem Expertenworkshop 2024/2025 lieferten Eindrücke zur Beratungsstruktur auf Seiten der Pflanzenschutzberater*innen in NRW. So konnte festgehalten werden, dass Risiken und Barrieren, wie auch eine gewisse Überforderung zum Thema Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und der Beratung zum Pflanzenschutz im Raum standen. Dabei stand der Punkt Nutzung chemisch vermehrt in Verbindung mit der Reduktion des Pflanzenschutzmittels. Die Beratung zum Pflanzenschutz und die Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes ist mit sehr viel Komplexität verbunden und von mehreren Faktoren abhängig. Erste Ergebnisse dieses Workshops konnten auf dem 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar-

und Ernährungswirtschaft“ an der HfWU in Nürtingen vorgestellt werden.

In einem ersten explorativen Vergleich von Nutzer*innen klassischer Beratung und jenen, die digitale Tools zusätzlich verwenden, zeigte sich, dass Hybridnutzer*innen (digitale Tools und personelle Beratung) tendenziell kleinere Betriebe bewirtschaften, häufiger Verantwortung für den Pflanzenschutz übernehmen und Prognosemodelle sowie Warndienste deutlich positiver bewerten. Der Einsatz digitaler Tools kann den PSM-Einsatz präzisieren und reduzieren, stößt jedoch in der Praxis auf Akzeptanz- und Umsetzungshemmnisse. Beide Gruppen sehen klassische agronomische Maßnahmen als zentrale präventive Instrumente. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung hybrider Beratungsformen und machen Praxistauglichkeit, Interoperabilität und klar kommunizierte ökonomische Vorteile als Schlüssel für

breitere Akzeptanz digitaler Lösungen aus.

Im weiteren Verlauf ist die Auswertung und Ausarbeitung der Projektergebnisse geplant. Dazu werden wiederum Praktiker*innen und Expert*innen für die Erstellung und Validierung der Handlungsempfehlungen zu Optimierungspotenzialen

in der Pflanzenschutzberatung in NRW mit involviert sein. Der Ansatz dahinter ist, die Bedürfnisse der Praktiker*innen mit der aktuell vorliegenden Beratungsstruktur zu verknüpfen und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass ein verstärkter Einsatz integrierter Pflanzenschutzmaßnahmen (IPS), unterstützt durch qualitätsgesicherte digitale Prog-

nose- und Beratungswerkzeuge sowie geeignete Beratungsformen, auf landwirtschaftlichen Betrieben in NRW die Häufigkeit und Menge eingesetzter chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel im Vergleich zu Betrieben mit geringerer IPS-Umsetzung reduzieren könnte (M. Sc. Rebecca Menten; M. Sc. Eric Johannhardt; Prof. Dr. Marcus Mergenthaler).

Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung

In dem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Modell- und Demonstrationsvorhaben zur „Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung“ (GeSchMo) lag der Fokus des Projektjahres 2025 insbesondere auf dem zielgerichteten Wissenstransfer der gewonnenen Erfahrungen, Erkenntnisse und praxisorientierten Handlungsempfehlungen an die Fachöffentlichkeit. Adressaten waren Praktiker*innen aus Geflügelhaltung und Schlachtung, Fachakteure des Veterinärwesens und zuständige Behörden, landwirtschaftliche Bildungseinrichtungen und industrielle Partner sowie interessierte Studierende. Die Vermittlung erfolgte kontinuierlich und praxisnah, um die Erkenntnisse in die gute fachliche Praxis zu etablieren.

Das seit 2021 begleitete Vorhaben dokumentierte insgesamt rund 50 praxisbegleitende Schlachtungen verschiedener Geflügelarten und erfasste systematisch Betriebsdaten, Nüchterungs- und Fangzeiten, Klima- und Lichtbedingungen in Wartebereichen, Zustand und Besatzdichte von Transportkisten sowie Bonituren lebender Tiere und Schlachtkörper (Verschmutzung, Hämatome, Frakturen). Ergänzende studentische Arbeiten vertieften Themen wie Reinigung und Desinfektion, Gestaltung von Wartebereichen und den Einsatz von Chill Becken. Zentrale Befunde zeigten,

dass in vielen Betrieben die empfohlene Nüchterungsobergrenze von 12 Stunden überschritten wurde, wodurch mikrobiologische Risiken (z. B. Kropfinhalt, *Campylobacter*) und tierschutzrelevante Probleme entstehen können. Einfangen und Handling erwiesen sich als Hauptursachen für frische Hämatome und vereinzelt auftretende Flügelfrakturen. Geeignete, geprüfte Transportkisten reduzieren Verletzungsrisiken wobei Eigenbaulösungen in Einzelfällen als problematisch eingestuft wurden. Klimatisch gesteuerte und dunkle Wartebereiche (< 1 Lux) förderten die Ruhe der Tiere und senkten das Stressniveau, wobei Aufenthalte hier kurz gehalten werden sollten. Das Chill Becken hat sich als wirkungsvolle Maßnahme zur Reduktion mikrobieller Belastungen bewährt. Während die Rupfmaschine und die Eviszeration im Reinbereich als kritische Kontaminationspunkte ermittelt wurden, weshalb mehrstufige Reinigungs- und Desinfektionsprotokolle hier sinnvoll sind.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurden praxisnahe Empfehlungen formuliert. Konsequente Planung und Begrenzung der Nüchterungszeit (≤ 12 h inkl. Transport/Wartezeiten), Schulung und Sensibilisierung des Personals für tierschonende Fang und Handhabetechniken, Einsatz geprüfter Transportkisten, Gestaltung klimatisch geregelter und

dunkler Wartebereiche, Implementierung standardisierter Reinigungs/Desinfektionsprotokolle sowie ein gezielter Einsatz von Chill Becken zur Sicherung der Lebensmittelhygiene dienen einer Tierwohl orientierten und hygienischen Schlachtung.

Der Wissenstransfer erfolgte auch im Jahr 2025 fortlaufend über regelmäßige Newsletter (u. a. zu gesetzlichen Grundlagen, Wartebereichen und Transportkisten) und Schulungen. Dazu wurde eine Schulung der Fachassistenten zur amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung sowie ein Fachvortrag im Rahmen des BÖL Seminars „Mobile Schlachtung & Vermarktung von Hühnern“ durchgeführt. Ergänzend wurden Informationsmaterialien erstellt und ein Lehr- und Demonstrationsvideo zur mobilen Geflügelschlachtung veröffentlicht.

Fazit: Bei sachgerechter Prozessführung ist die mobile Geflügelschlachtung tierschonend und hygienisch praktikabel. Zugleich bestehen konkrete Optimierungsbedarfe in der Standardisierung von Abläufen, der Klimakontrolle in Wartebereichen, der Qualifizierung von Personal und in der prozessbegleitenden Qualitätssicherung. Das Projekt wurde erfolgreich am 30.06.2025 abgeschlossen (M. Sc. Rebecca Menten; Prof. Dr. Marc Boelhauve).

Innovationen und nachhaltige agrarökologische Märkte in der Sahelzone

Mit Proli-SAM („Stärkung von bäuerlichen Multi-Stakeholder-Plattformen für lokale Innovationen und nachhaltige agrarökologische Märkte in der Sahelzone“) startet am Fachbereich ein neues, dreijähriges Forschungsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 1 Mio. €. Es arbeitet in Burkina Faso und Senegal. Ziel ist es, bäuerlich ausgerichtete Multi-Stakeholder-Plattformen („Runde Tische“ aus Landwirtschaft, Beratung, Handel, Verarbeitung und Verwaltung) so zu stärken, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern agrarökologische Innovationen besser weiterentwickeln, kombinieren und in lokale Märkte bringen können. Im Mittelpunkt stehen Ernährungssicherung, Einkommen und Resilienz von Familienbetrieben.

Der Projektstart wurde durch eine Initiierungsphase vorbereitet. Im September 2025 wurden im Rahmen eines Workshops in Senegal in den vorgesehenen Regionen zentrale Akteure identifiziert, bestehende Plattformen analysiert, neue Plattformen identifiziert und Aktions- und Lernorte gemeinsam ausgewählt. Zudem wurden Projektziele und Vorgehen mit Stakeholdern vor Ort geschärft, damit das Hauptprojekt passgenau ansetzt.

Im Hauptprojekt werden zunächst Status quo und Hemmnisse bzw. Erfolgsfaktoren für agrarökologische



Anbaumethoden und deren Kombinationen erhoben. Dazu zählen u. a. Wassermanagement im Gemüsebau, Nutzung lokalen Saatguts und die Inwertsetzung von Nischholz-Waldprodukten in Burkina Faso sowie die integrierte Gemüse- und Fischproduktion in Senegal. Anschließend entwickeln und testen die Plattformen in „farmer-led“ Forschungs- und Lernprozessen konkrete Verbesserungen bei Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Produktgestaltung; kleine Innovationsfonds sollen die Umsetzung unterstützen. Ergebnisse sollen über Trainings, Austauschformate und Politikdialoge verbreitet werden und in Bildung sowie Beratung verankert werden.

Partner in Senegal und Burkina Faso sind: AgriBio Services (ABS), Ecole Nationale Supérieure d'Agriculture - (ENSA) Université Iba Der THIAM de Thiès und Fédération Nationale pour l'Agriculture Biologique (FENAB) in Senegal. In Burkina Faso beteiligen sich Réseau pour le développement et la promotion des Méthodes Actives de Recherche et de Planification participative au Burkina Faso (RMARP) und das Centre National de Recherche Scientifique et Technologique (CNRST) aus Ouagadougou. Die FH-SWF koordiniert und begleitet das Projekt wissenschaftlich mit Unterstützung des Prolinnova-Netzwerk (MBA Wolfgang Stauss; Prof. Dr. Marcus Mergenthaler).

Können Honigbienen als Bio-sensoren genutzt werden?

Die jüngere Vergangenheit hat gezeigt, dass lokale extreme Wetterereignisse wie z.B. Starkregen tendenziell zunehmen (z.B. Ahrtaflut). Deshalb ist es sinnvoll nach geeigneten Datenquellen zu suchen, um solche Ereignisse sowohl zuverlässig, als auch kostengünstig in Echtzeit vorhersagen zu können. Ein weiteres bedeutendes Problem der Gegenwart ist das Artensterben. Um

diesem wirkungsvoll zu begegnen ist es wichtig, sichere und einfache Indikatoren an der Hand zu haben, um den Grad der Biodiversität u.a. von Blühpflanzen zu bestimmen. Hierdurch können ggf. Naturschutzmaßnahmen gezielter stattfinden, bzw. die gewonnen Erkenntnisse in städtebauliche Maßnahmen mit einfließen. Da jedoch die flächende-

ckende Begutachtung von Blühpflanzen besonders im urbanen Raum sehr zeitaufwendig ist, wird auch hier eine zuverlässige und preiswerte Alternative der Datenerfassung benötigt.

Können Honigbienen hier Abhilfe schaffen und als Biosensoren für die frühzeitige Erkennung von lokalen

Starkwetterereignissen und zur Bestimmung des Biodiversitätsgrades der Pollen- und Nektarpflanzen im Flugradius eines Bienenvolkes dienen? Diese Frage versuchen im Projekt „Smart-City – Bienen als Datenquelle“ Prof. Dr. Martin Ziron und Felix Karger (FH Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft) in Kooperation mit der Stadt Mönchengladbach und der Firma Wolf Waagen zu beantworten. Hierzu werden vier Versuchsbienenvölker von Juli 2025 bis September 2027 auf dem Stadtgebiet Mönchengladbachs aufgestellt. Die Vorhersage von z.B. Starkregen soll mittels Messung der Lautstärke und der Frequenz des Summtons der Bienen erfolgen. Die beiden Parameter Lautstärke und Frequenz des Summtons werden mit den Wetterdaten auf Muster verglichen, die

sich gegebenenfalls vor einem Starkregen wiederholen.

Der Biodiversitätsgrad der Blühpflanzen soll über Pollen- und Nektarproben bestimmt werden. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen die Bienenvölker beprobt. Parallel dazu werden repräsentative Blühflächen im Flugradius des Versuchsbienenvolkes bonitiert. Um eine möglichst große Menge an Referenzwerten zu generieren, werden die Bonituren um einen Citizen-Science-Projektteil mit Hilfe einer Bestimmungs-App erweitert. Hierdurch wird zudem das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Bedeutung einer hohen Biodiversität der Flora und Fauna erhöht.

Das Projekt „Bienen als Datenquelle“ ist Teil des gesamten Projektes „Smart City“, in dem es grundsätzlich darum geht die Themenfelder Stadtentwicklung, Biodiversität, Klimaresilienz und Digitalisierung zu verbinden und Konfliktfelder aufzulösen. Das Projekt wird vom „Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen“ über die KfW-Bank finanziert. Die Ergebnisse des Projektes stehen der Öffentlichkeit über die Website der Stadt Mönchengladbach zur Verfügung. Letztendlich sollen aus dem gesamten Projekt „Smart City“ als Resultat Handlungsempfehlungen für Kommunen deutschlandweit entstehen, die vor ähnlichen Problemen bzw. Konfliktfeldern stehen (*M. Sc. Felix Karger; Prof. Dr. Martin Ziron*).

LeguNet erreicht zentrale Meilensteine mit AMI und BZL

Das bundesweite Projekt LeguNet (www.legunet.de), gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), leistet seit mehreren Jahren einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Körnerleguminosen in Deutschland. Ziel des Projektes ist es, den Anbau und die Verwertung von Erbse, Ackerbohne, Lupine, Soja und weiteren Körnerleguminosen zu stärken, nachhaltige Wertschöpfungsketten aufzubauen und insbesondere die Markt- und Preistransparenz deutlich zu verbessern. Die Fachhochschule Südwestfalen bearbeitet im Projekt die zentralen Arbeitspakete „Wertschöpfungskette im Humanbereich konventionell“, koordiniert von Prof. Dr. Tanja Schäfer, sowie „Preis- und Markttransparenz“, koordiniert von Prof. Dr. Marcus Mergenthaler. Unterstützt werden sie durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter Petra Zerhusen-Blecher, Dennis Köpp und Lars Wernze.

Im Projektjahr 2025 wurden zwei bedeutende Meilensteine erreicht,

die den Markt für Körnerleguminosen in Deutschland nachhaltig stärken. Ein zentraler Schwerpunkt lag dabei auf dem weiteren Ausbau der Markttransparenz und der Verbesserung der Datenverfügbarkeit für alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette. Ein wesentlicher Schritt ist der Aufbau eines bundesweiten Meldernetzwerks in Zusammenarbeit mit der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI). Seit 2025 berichten Betriebe, die Körnerleguminosen anbauen und vermarkten, freiwillig einmal monatlich über die Situation auf dem Feld sowie über Erträge, Qualitäten und Absatzmöglichkeiten. Auf Grundlage dieser neu geschaffenen Datenbasis erstellt die AMI erstmals eine regelmäßige monatliche Marktcommentierung für Körnerleguminosen. Hierdurch wird die Planungssicherheit erhöht. Detaillierte Informationen zu Preisen, Nachfrageentwicklungen und Qualitäten stehen dabei im Mittelpunkt.

Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die Verstetigung des digitalen Dash-

boards „LeguDash“. Das im Rahmen von LeguNet entwickelte Instrument wird ab Mitte 2026 vom Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) als dauerhaftes Angebot fortgeführt. Damit wird ein zentrales Projektergebnis bei einem öffentlichen Träger verankert und die kostenfreie Nutzung auch über das Projektende hinaus langfristig gesichert. Im LeguDash werden Anbau-, Preis- und Handelsdaten zu Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und Soja an einem digitalen Ort gebündelt. Übersichtlich aufbereitete Grafiken, Zeitreihen sowie Prognosebausteine ermöglichen einen schnellen Überblick über Marktentwicklungen und unterstützen fundierte Entscheidungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit der Kombination aus regelmäßiger AMI-Marktcommentierung und der dauerhaften Etablierung von LeguDash, kann auf die zunehmend dynamischen Rahmenbedingungen im Leguminosenmarkt schneller, verlässlicher und dauerhaft reagiert werden.

Der Auf- und Ausbau bestehender Wertschöpfungsketten für Körnerleguminosen in der Humanernährung sowie die gezielte Vernetzung relevanter Marktakteure profitieren von einem dynamisch wachsenden Markt für alternative Proteinquellen. In diesem Kontext engagiert sich die Fachhochschule Südwestfalen aktiv im von der Bundesanstalt für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat (BMLEH) im November 2024 initiierten Dialogforum „Proteine der Zukunft auf den Teller“, dessen Mitglied sie seit Ende 2024 ist. Darüber hinaus fördern die zahlreichen im Rahmen von LeguNet

angebotenen Veranstaltungen und Workshops entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung, den fachlichen Austausch und die Vernetzung zwischen Akteuren aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Außer-Haus-Verpflegung. Um den nachhaltigen Einsatz von Hülsenfrüchten in Großküchen und der Gastronomie gezielt zu unterstützen, wurde ein spezielles Bildungsprogramm für Berufsfachschulen in den Ausbildungsberufen Koch/Köchin sowie Hauswirtschaft entwickelt und online bereitgestellt. Ergänzend stehen

auf der Projektwebseite kostenfreie Schulungsmaterialien für allgemeinbildende Schulen der Klassenstufen 3 bis 10 zur Verfügung. Diese bieten konkrete Handlungsempfehlungen zur eigenständigen Durchführung von Projekttagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Ernährungsbildung und Sensibilisierung für Körnerleguminosen (M. Sc. Dennis Köpp, M. Sc. Lars Wernze, Dipl.-Ing. agr. Petra Zerhusen-Blecher).

Hof ohne Erbe, aber mit Zukunft?

Hof ohne Erbe, aber mit Zukunft? Die Hamburger Land- und Gartenbauwirtschaft befindet sich im strukturellen Umbruch. Besonders in den Vier- und Marschlanden geraten Betriebe unter Druck: steigende Produktionskosten, intensiver Wettbewerb und standortspezifische Nachteile treffen auf eine wachsende Zahl fehlender familiärer Nachfolger. Immer häufiger stehen Fragen nach Wirtschaftlichkeit und die Frage der Fortführung im Zentrum.

Parallel dazu wächst das Interesse junger Menschen, sich unternehmerisch in Landwirtschaft und Gartenbau zu engagieren. Sie bringen neue Ideen, Werte und Geschäftsansätze mit, stoßen jedoch auf hohe Markteintrittsbarrieren, unklare Übergabestrukturen und begrenzten Zugang zu Land. Hier setzt ein bislang unzureichend erforschter Handlungsraum an.

Das Projekt FarmStarter Hamburg, gestartet am 01.01.2026 untersucht, wie Betriebe ohne familiäre Nachfolge zukunftsfähig weitergeführt werden können und wie Neugründungen junger Unternehmer*innen gezielt gefördert werden können. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Marcus Mergenthaler unterstützt von Prof. Dr. Wolf Lorleberg, die

operative Bearbeitung übernimmt Zoe Heuschkel.

Im Zentrum stehen die drei Forschungsfragen „Welche Voraussetzungen, Bedarfe und Motive haben potenzielle Gründer*innen im Land- und Gartenbau?“; „Unter welchen Bedingungen sind außerfamiliäre Betriebsübergaben realisierbar?“ und „Welche Geschäfts- und Betriebsmodelle sind tragfähig und auf die Hamburger Rahmenbedingungen übertragbar?“ Methodisch

arbeitet FarmStarter Hamburg kreativ und transdisziplinär. Bestehende Betriebe, Gründungsinteressierte, Beratung und Wissenschaft sollen intensiv in die Entwicklung praxisnaher Lösungen einbezogen werden, Übergabeprozesse begleiten und neue Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erproben.

Wesentliche Impulse liefern erfahrene Partner. Die Kulturland eG eröffnet Perspektiven für langfristige



Die Projektgruppe v.l.n.r.: Dr. Titus Bahner (Kulturland e.G.); Prof. Dr. Marcus Mergenthaler (FH SWF); Hannes Gerloff (Agronauten e.V.); PD Dr. Oliver Klein (Agrarsoziale Gesellschaft e.V.); Peter Volz (Agronauten e.V.); Julius Borderieux (Kulturland e.G.); Ewa Okolski (Kulturland e.G.); Maria Kaiser (Agrarsoziale Gesellschaft e.V.); Zoe Heuschkel (FH SWF); es fehlt: Prof. Dr. Wolf Lorleberg (FH SWF). Foto: Heuschkel

gen, gemeinwohlorientierten Zugang zu Agrarflächen und deren Finanzierung. Die Agronauten e.V. bringen ihre Expertise in Qualifizierung, Inkubation und experimentellen Lernformaten ein. Die Agrarsoziale Gesellschaft verankert das Projekt im agrarstrukturellen Diskurs

und stärkt die Sichtbarkeit außerfamiliärer Übergaben als gestaltbare Zukunftsoption.

Ziel ist es, junge Unternehmer*innen zu befähigen, Betriebe zu übernehmen oder neu zu gründen und zugleich bestehende Strukturen zu

sichern. Langfristig soll so ein übertragbares Konzept, das „Hamburger Modell“ entstehen, das Betriebsübergaben und Neugründungen systematisch unterstützt und bundesweit als Impulsgeber dienen kann (M. Sc. Zoe Heuschkel).

Start des Schwammwald Projektes im Arnsberger Wald

Mit dem Ziel einen „naturnahen Wasserkreislauf“ im Arnsberger Wald wiederherzustellen, startete im Dezember 2025 das Projekt „Schwammwald“ des Kreises Soest. Durch den Rückbau von Entwässerungsgräben soll der kanalisierte Abfluss und der Abtransport von Oberflächenwasser in die Vorfluter reduziert werden.

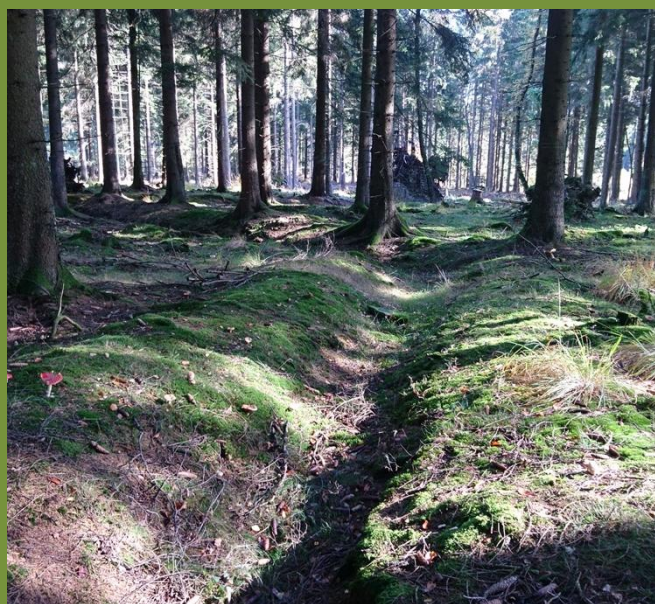
Ende des 19. Jahrhunderts angelegt, sollten Drainagen, Entwässerungsgräben, Spurgleise oder Bachbegräbungen die Bewirtschaftung des feuchten Waldes und Baumarten, die weniger mit nassen Standorten zurechtkamen das Wachstum ermöglichen. Heute ist unter Angesicht extremer werdenden Wetterverhältnissen, darunter lange Trockenzeiten, jeder Liter Wasser der im Bestand des Waldes verbleibt von großer Bedeutung. Rund 483

km dieser Entwässerungsgräben findet man heute in dem im Kreis Soest liegenden Teil des Arnsberger Waldes. Auf einer Pilotfläche von ca. 5 ha sollen insgesamt 8,4k m Entwässerungsgräben zurückgebaut und so natürliche Versickerungsprozesse wieder angeregt und der Grundwasserspiegel in der Region angehoben werden. Ebenfalls sollen durch die Wiedervernässung ausgewählter Bereiche neue Feuchtstandorte entstehen, die sowohl den Wasserhaushalt stabilisieren als auch Lebensräume für spezialisierte Pflanzen- und Tierarten schaffen können.

Ziel dieser Pilotfläche ist im besonderen Maße die Überprüfung der Effektivität dieser Maßnahmen. So können später Aussagen zum Auf-

wand und den Kosten getroffen, sowie Empfehlungen ausgesprochen werden.

Unterstützt wird der Kreis Soest hierbei durch die Arbeitsgruppe Bodenkunde der Fachhochschule, geleitet durch Herrn Prof. Dr. Weyer. Hier soll durch ein intensives Monitoring und bodenkundliche Expertise, maßgeblich zum Erfolg dieses Projektes beigetragen werden, indem zunächst der Ist-Zustand der Böden erhoben und im Verlaufe des Projektes die Entwicklung bodenkundlicher Kenngrößen beobachtet wird. Bearbeitet wird das Projekt begleitend zu seinem Masterstudium von Herrn Niklas Paul Krause. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.kreis-soest.de/pressemitteilungen/detailansicht/1203757> (Niklas Krause, M. Sc. Philipp Rütther und Prof. Dr. Thomas Weyer).



Ende des 19. Jahrhunderts angelegter Entwässerungsgraben.
Foto: Karthaus



Entwässerungsgraben nach dem Rückbau.

Foto: Weber

Projekt InnoKalb

Ein besonderes Highlight im Rahmen des Forschungsprojekts InnoKalb - Innovativer Data-Science-basierter Ansatz zur Gesundheitsüberwachung bei Kalb und Jungrind über die gezielte Verknüpfung praxisrelevanter digitaler Daten und die Etablierung neuartiger Benchmarking-Parameter war in diesem Jahr eine gemeinsame Schulung mit allen Projektteilnehmenden im November in Bingen am Rhein, bei der die Benchmarkingfunktion zur Einordnung des betrieblichen Kälbermanagements vorgestellt wurde. Ferner konnten im Jahresverlauf zusätzliche Pilotbetriebe generiert werden, die die Soester Entwicklungen weiter „auf Herz und Nieren“ testen.

Im Kooperationsprojekt, welches vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird, konnte mithilfe der erfassten Daten auf den Pilotbetrieben, die bei den Projektpartnern Landeskontrollverband NRW e.V., Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. sowie der Fa. Urban



Gemeinsame Schulung mit den Projektteilnehmenden in Bingen am Rhein.
Foto: Kennnade

GmbH & Co. KG. gesammelt werden, eine funktionsfähige Version des InnoKalb-Tools entwickelt werden. Dieser Prototyp wurde im Rahmen umfangreicher Eyetracking-Untersuchungen auf seine Bedienerfreundlichkeit untersucht und parallel in den Pilotbetrieben auf seine Praxistauglichkeit getestet.

Am Ende des Projektes sollen fundierte Empfehlungen an die beiden Landeskontrollverbände gegeben werden, wie eine Erweiterung der bereits bestehenden und in der Praxis verbreiteten Apps FokusMobil bzw. LKV-Rind-App, zur Dokumentation und zur Überwachung der Gesundheit bei Kälbern und Jungrindern aussehen könnte (M. Sc. Miriam Kennnade).

Gemeinsamer Projektfahrplan für das EU-Horizon-Projekt TRAILS4SOIL

Vom 16. - 17.09.2025 fand in Córdoba, Spanien, das offizielle Kick-off-Meeting des neuen EU-Horizon-Projektes TRAILS4SOIL statt. Das Verbundprojekt mit 21 weiteren Partnerorganisationen aus zwölf europäischen Ländern, in dem die Universität Córdoba die Gesamtprojektleitung übernimmt, startete am 01.07.2025. Ziel des Projektes ist es, die Potenziale regenerativer und konservierender Landwirtschaft zur Verbesserung der Bodengesundheit im Sinne der EU-Bodenmission sowie zur langfristigen Steigerung der Produktivität, ökologischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Betriebe aufzuzeigen.

Innerhalb des Projektes leitet der Bodenkundler der Fachhochschule Südwestfalen, Prof. Dr. Thomas Weyer, in Deutschland das Living Lab 3 mit dem Arbeitstitel „Improving Soil Health for Climate Change“ und arbeitet dabei in enger Kooperation gemeinsam mit Dr. Jana Epperlein von der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB) e.V. systemisch an der Verbesserung der Bodengesundheit durch konservierende und regenerative Anbaumethoden.

Zum Meeting in Córdoba reisten neben Prof. Dr. Thomas Weyer als Living-Lab-Verantwortlichem auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter Philipp Rüter und Jonas Kellner

sowie Dr. Jana Epperlein und Klaus Keppler von der GKB aus Deutschland an. Im Fokus des Treffens stand neben dem persönlichen Kennenlernen der zahlreichen Projektbeteiligten aus neun unterschiedlichen Ländern und mit vielfältigen Funktionen auch die Vorstellung der EU-Projektbeauftragten sowie weiterer Netzwerkstrukturen innerhalb des Clusters der EU-Soil-Mission-Projekte. Inhaltlich wurden der gemeinsame Projektfahrplan präsentiert, strukturiert und diskutiert sowie weitere Aspekte wie Arbeitspakete, Aufgaben und Deliverables erörtert. Dabei spielte insbesondere die Etablierung effizienter Projektmanagementstrukturen und Kommunikationswege eine zentrale Rolle.

Fachlich eingerahmt wurde der zweitägige Projektaufenthalt durch einen Besuch der am Stadtrand gelegenen landwirtschaftlichen Versuchsstation der Universität Córdoba. Auf 185 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche werden dort

Dauerkulturen wie Oliven und Pistazien sowie Druschkulturen wie Getreide, Leguminosen, Raps, Sonnenblumen und Mais im mediterran-kontinentalen Klima nach den Prinzipien der „Conservation Agriculture“ angebaut. Mit diesen praxisnahen Eindrücken konservierender

Landwirtschaft konnte der Aufenthalt inhaltlich abgerundet und ein erfolgreicher Projektstart besiegelt werden (*M. Sc. Jonas Kellner, M. Sc. Philipp Rüther*).



Gruppenfoto des Projektkonsortiums vor dem Haupteingang der Universität Córdoba.

Foto: TRAILS4SOIL

Unter welchen Bedingungen sind Pferdedecken tatsächlich erforderlich?

In dem vom Landesamt für Verbraucherschutz und Ernährung Nordrhein-Westfalen (LAVE NRW) geförderten Projekt zur „Untersuchung des Eindeckens von Pferden: Status quo, Management und Notwendigkeit“, das im Dezember 2025 gestartet ist, wird untersucht, unter welchen Bedingungen Pferdedecken tatsächlich erforderlich sind und wie das derzeitige Deckenmanagement in der Praxis aussieht. Hintergrund ist, dass Pferde einen anderen thermischen Wohlfühlbereich als Menschen besitzen und ihr Temperaturempfin-

den häufig auf das der Pferde übertragen wird. Dies kann zu frühem oder übermäßigem Eindecken, Beeinträchtigung der Thermoregulation, Hitzestress und vermindertem Wohlbefinden führen.

Der Ansatz in diesem Projekt ist stark methoden- und praxisbasiert. Dabei sollen Parameter am Pferd und in seiner unmittelbaren Umwelt, technische Instrumente (z. B. Temperatur Logger, Deckenthermometer und Thermografieaufnahmen) sowie die subjektiven Empfindun-

gen der Halter*innen erhoben werden und erste Hinweise aus der Praxis auf das Wohlbefinden des Pferdes in Bezug auf das Deckenmanagement liefern. Die Ergebnisse dienen dem Ausbau der Methodik und einer breit angelegten Feldstudie. Praxisnahe Empfehlungen sollen Pferdehaltende befähigen, das Eindecken besser an den tatsächlichen Bedarf anzupassen, Fehleinschätzungen zu reduzieren und so Komfort, Gesundheit und Tierwohl zu verbessern (*M. Sc. Rebecca Menten; M. Sc. Merle Ochsenfarth; Prof. Dr. Marc Boelhauve*).

Herzlich Willkommen am Fachbereich Agrarwirtschaft

Peter Michels, B. Sc. ist seit dem 01.08.2025 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich tätig. In den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Tanja Schäfer und Prof. Dr. Thomas Weyer übernimmt er Aufgaben im

Rahmen des EFRE-Projektes „Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion“ (ZEKAN-2L). Dabei betreut er das mobile Pflanzen- sowie Bodenlabor des Projektes. Herr Michels stammt von einem

landwirtschaftlichen Ackerbaubetrieb in Viersen. Vor dem Studium absolvierte er eine Ausbildung zum Landwirt auf Betrieben in Tönisvorst (Kreis Viersen) und Kerken (Kreis Kleve).

Sarah Tuchen, M. Sc., ist seit Oktober 2025 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Schmitz tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im Projekt „Erschließung ungenutzter Ressourcen in produktionseffizienten

Indoor-Erzeugungssystemen für Lebensmittel“ (EuRipidEs) sowie Tätigkeiten in der Lehre. Frau Tuchen absolvierte ihr Bachelorstudium im Fach „Umweltmonitoring und Forensische Chemie“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt sowie ihr Masterstudium im Studiengang

„Analytische Chemie und Qualitätssicherung“ an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Ihre Bachelor- und Masterarbeit fertigte sie in der Rechtsmedizin in der Abteilung Forensische Toxikologie an.“

Marleen Teutenberg, M. Sc., ist seit dem 08.10.2025 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Tierhygiene von Prof. Dr. Boelhauve tätig. Sie arbeitet im Rahmen des Projektes „Digitale Kälberakte – Grundkonzept und -anforderungen einer Digitalen Käl-

berakte zur Bewertung der Tiergesundheit und des Tierschutzes entlang der Prozesskette“.

Frau Teutenberg hat ihr Bachelor- und Masterstudium der Agrarwirtschaft in Soest absolviert. Gebürtig stammt sie aus dem Kreis Soest und entwickelte ihr Interesse an der Ag-

rarwirtschaft durch die Pferdehaltung. Bereits während des Studiums setzte sie ihre fachlichen Schwerpunkte auf Themen der Tierhaltung. In ihrer Praxisphase bei der LUFÄ NRW sowie in ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich mit der mikrobiologischen Qualität von Tränkwasser in der Pferdehaltung.

Jürgen Bluhm, Dipl.-Kfm., ist seit dem 01.06.2025 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Agrarwirtschaft tätig. Er ist als Teil der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Mergenthaler im Forschungsprojekt „Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige Landnutzung und Lebensmittelproduktion (kurz: ZE-

KAN-2L)“ speziell im AP2.6 „Mobiles Labor für Landschaftsästhetik“ tätig. Im Rahmen des Forschungsprojekts befasst sich Herr Bluhm vorrangig mit der Entwicklung der Methodik unter Einsatz von Eye-Tracking. In diesem Bereich war er bereits seit über 30 Jahren an verschiedenen Hochschulen und in verschiedenen Projekten beteiligt.

Durch den Vergleich verschiedener methodischer Ansätze im mobilen Einsatz, wie z.B. Eye-Tracking Brillen, remote Eye-Tracking in einem Messwagen oder Eye-Tracking in VR, sollen Ansätze für die Messung von Landschaftsästhetik verglichen werden.

Maximilian Severin, ist seit dem 16.12.2025 als technischer Mitarbeiter im Projekt "ZEKAN-2L" unter Leitung von Prof. Dr. Schmitz tätig. Nach seiner Ausbildung zum chemisch-technischen Assistenten

und langjähriger beruflicher Tätigkeit im Auftragslabor NSF Erdmann Analytics ist er jetzt als fachkundiger Assistent im Labor für instrumentelle Analytik tätig. Im Fokus

seiner Tätigkeit steht die Koordination von Laborabläufen und die Bedienung analytischer Geräte im Rahmen studentischer und projektbezogener Untersuchungen.

Siba Ghadban, M. Sc., ist seit dem 01.02.2026 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Agrarwirtschaft tätig. Sie ist Teil der

Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Reinhard Puntigam im Forschungsprojekt ZEKAN-2L, dem Zentrum für klimaangepasste und nachhaltige

Landnutzung und Lebensmittelproduktion. Im Rahmen des Projektes befasst sie sich vorrangig mit dem Aufbau eines mobilen Labors zur

Messung von Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung. Ihr Fokus liegt auf der Erfassung von Methan und CO₂ bei Rindern durch den Einsatz automatisierter GreenFeeder. Parallel dazu verfasst sie ihre Dissertation bei Prof. Dr. Harald Laser

zur Multifunktionalität von Mosaiklandschaften. Sie entwickelt neue geospatiale Methoden, um Biodiversität und regenerativen Ökotourismus zu fördern. Ihr wissenschaftlicher Werdegang begann mit einem Bachelorstudium der Agrarwissenschaften in Syrien. Danach

absolvierte sie einen Joint Master in Spanien und Italien. Dort spezialisierte sie sich auf Forstwirtschaft, Management natürlicher Ressourcen sowie ökologische Verantwortung.

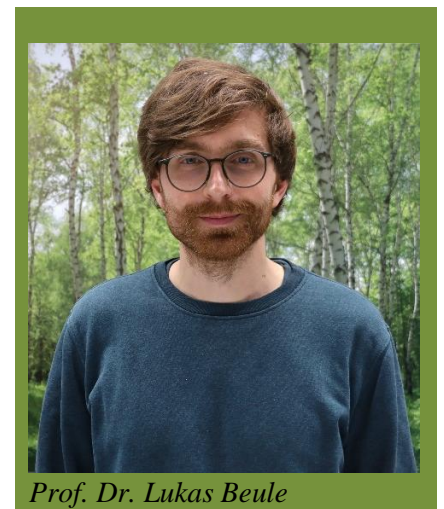
Prof. Dr. Lukas Beule hat zum 01.09.2025 am Fachbereich Agrarwirtschaft die Professur für Landnutzungsökologie übernommen. Landnutzungsökologie ist eine neue Teildisziplin der Ökologie, welche sich damit beschäftigt die Auswirkungen von verschiedenen Landnutzungssystemen auf Ökosysteme zu verstehen und unter Berücksichtigung ökonomischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ganzheitlich zu bewerten.

Prof. Beule absolvierte seinen B. Sc. in Ökosystemmanagement und seinen M. Sc. in Biodiversity: Ecology, Evolution, and Conservation an der Universität Göttingen. Im ersten Semester seines Masters wurde er für eine Promotionsstelle zu Agroforstwirtschaft und Bodenmikrobiologie rekrutiert, absolvierte seinen Master

in zwei Semestern und startete anschließend direkt mit der Promotion an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität Göttingen durch.

Nach Abschluss seiner Promotion wechselte er 2021 ans Julius Kühn Institut in Berlin, wo er vier Jahre lang die Arbeitsgruppe „Bodenfunktionen und -biodiversität“ mit Forschungsschwerpunkt auf innovativen Landnutzungssystemen leitete. Im Rahmen seiner Forschungsaktivitäten durfte er diverse Auslandsaufenthalte absolvieren – vor allem in Nord- und Südamerika, Subsahara-Afrika und Südostasien. Mit Dienstantritt übernimmt er neben der Koordination des Studiengangs Ökologie & Nachhaltigkeitsmanagement auch die wissenschaftliche Leitung der Forschungsstation

für Landnutzungsökologie in Ense-Gerlingen. Auf der Forschungsstation wird er zusammen mit den Kolleg*innen des Fachbereichs unterschiedliche Landnutzungsformen und ihre Wechselwirkungen erforschen.



Prof. Dr. Lukas Beule

Verabschiedung Margit Wittmann

Zum 31.03.2025 hat uns unsere Kollegin Margit Wittmann „verlassen“ und ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mehr als 22 Jahre war sie am Fachbereich tätig und hat in der Zeit viele Studierenden die Tierzucht nahe und manchen noch näherbringen dürfen. Dabei hat sich die Tierzucht in diesen mehr als zwei Jahrzehnten stark gewandelt: Weg von der einseitigen Zucht auf Leistung hin zu mehr Vitalität und Langlebigkeit. Ihr persönlicher Scherpunkt lag im Geflügelbereich – dies hat sie nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Forschung gezeigt. Danach kamen, nicht nur freudeauslösend bei den Studierenden, die kleinen Wiederkäufer.

Margit Wittmann hat den Fachbereich immer als Familienunternehmen verstanden, so war es für Sie auch selbstverständlich, eine Berufungskommission im letzten Beschäftigungsjahr zu leiten. Und hat wegen dieser Tätigkeit ihren Eintritt in den Ruhestand mal eben um einen Monat verlängert, um diese Arbeit vernünftig zu Ende zu bringen. Dabei scheute sie sich nicht, auch noch ge-



Ein DANKE vom Dekan Prof. Dr. Marc Boelhaue für die Zeit am Fachbereich. Foto: Hinrichs

gen Ende ihrer beruflichen Tätigkeit, Forschungsanträge zu schreiben, deren Abschluss sie im aktiven Dienst nicht mehr erleben würde. Kurz: Auf Margit Wittmann war Verlass. So hat sie auch Ämter wie Prodekanin, Mitglied im Prüfungs-

ausschuss, Mitgliedschaft im Fachbereichsrat übernommen. Dabei stellte sie sich nie in den Vordergrund, sondern hat diese Arbeiten einfach gemacht und dies auch noch gut!

Der Fachbereich hat Prof. Dr. Margit Wittmann mit dem zentralen Wort „DANKE!“ in den Ruhestand verabschiedet und wünscht ihr für den nächsten Lebensabschnitt in der alten Heimat alles Gute (Prof. Dr. Marc Boelhauve).

Dirk Kerstin verabschiedet sich in den verdienten Ruhestand

35 Jahre war Dirk Kerstin der IT-Beauftragte des Fachbereichs und 31 Jahre Geschäftsführer der Susatia. Ende November verabschiedete sich der 66-jährige in den verdienten Ruhestand. Er war der Hintergrundmanager für den Fachbereich und die Susatia.

In seinem ersten Job beim Landwirtschaftsverlag betreute Dirk Kerstin Software-Programme. Als der Verlag die Softwaresparte verkaufte, passte es gut, dass der Fachbereich einen IT-Beauftragten suchte. So kehrte Kerstin nach sechs Jahren zurück an den Fachbereich. Hier betreute er die Programmier- und Buchhaltungs-Übungen. Nah an den Studierenden, das mochte Dirk Kerstin gern.

Etwa parallel zur Einführung von Bachelor und Master nahm die Forschung am Fachbereich stark zu und die Zahl an Mitarbeitenden stieg deutlich an. Entsprechend wuchs die Zahl an Rechnern im Fachbereich stark an. Auch Poolraum und Veranstaltungstechnik wie Overhead-Projektoren und Beamer gehörten zu seinen Aufgaben. Kerstin betreute Erstsemester- und Absolventenbefragungen, unterstützte die Studierenden technisch bei ihren Abschlussarbeiten und sorgte bei In-house-Veranstaltungen für den reibungslosen technischen Ablauf.



Dirk Kerstin mit Datenspeichern der letzten 35 Jahre: Floppy Disks, 3,5" Disketten, ZIP-Drive und USB-Speicherstick. Foto: Hinrichs

Auch das Wissenschaftliche Zentrum Frühpädagogik betreute er in den Aufbaujahren.

Für die Susatia verwaltete er den umfangreichen Adressenpool, wickelte Versand und Ticketverkauf ab, bei Agrarforum und Susatenball sorgte er für den reibungslosen Ablauf – auch hier immer im Hintergrund. Als Hintergrundmanager in Doppelfunktion ergab sich manch Synergieeffekt.

Dirk Kerstin hielt Fachbereich und Susatia über ein Dritteljahrhundert im Hintergrund am Laufen, ohne sich dabei in den Vordergrund zu stellen.

Die Susatia und der Fachbereich sagt Dankeschön für deinen großartigen Einsatz (Arp Hinrichs).

Biodiversitätsinventarisierung auf den Flächen in Ense-Gerlingen

In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Projekt- und Abschlussarbeiten mit dem übergeordneten Ziel der Inventarisierung der Biodiversität auf den Flächen der Forschungsstation für Landnutzungsökologie in Ense-Gerlingen durchgeführt. Die Forschungsstation verfügt über unterschiedliche Landnutzungsformen, welche entlang eines Gradienten der Landnutzungsintensität hinweg verglichen werden können.

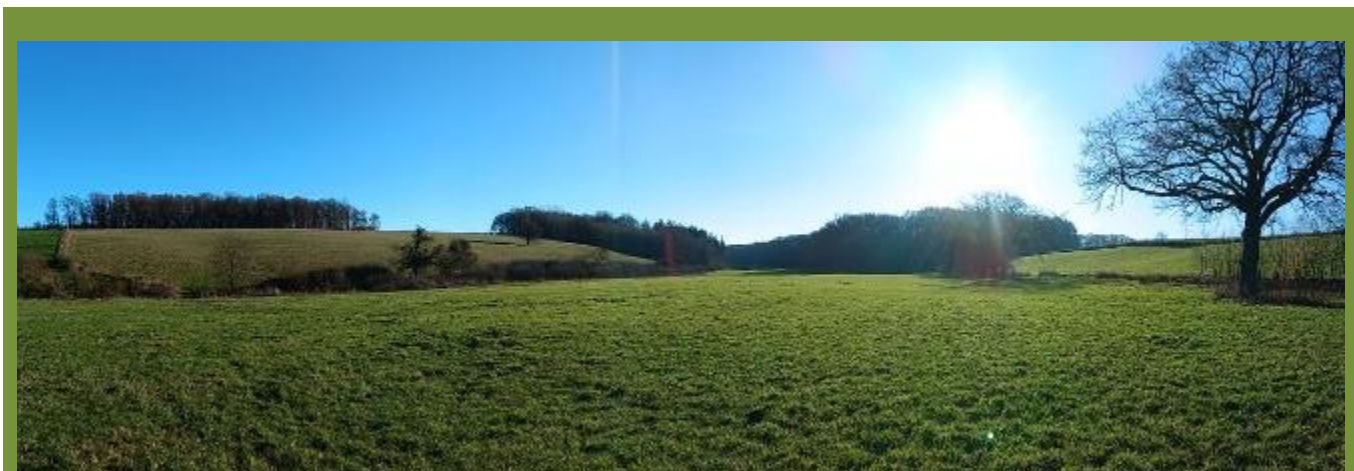
Im Fokus der Forschungsfragen steht vor allem die funktionelle Biodiversität von ober- und unterirdischen Organismen und ihren Gemeinschaften, da diese einen starken Beitrag zur Regulierung von ökosystemaren Prozessen leisten. So wurden unter Leitung von Prof. Dr. Harald Laser beispielsweise Vogelarten durch klassische Kartierungen erhoben und durch bioakustische Aufnahmen mit KI-gestützter Auswertung ergänzt. Um das Vorkommen eines Teils der gefundenen Vogelarten besser erklären zu können, wurden zusätzlich die vorhandenen Heckenstrukturen hinsichtlich ihres ökologischen Potentials bewertet. Aber auch Säugetiere wie Reh, Wildschwein, Hase, Fuchs und Co. wurden mittels Fotofallen erfasst. Die Daten der in Ense-Gerlingen an-

sässigen Fauna wurden um Vegetationsaufnahmen der vorkommenden Grünlandarten ergänzt. Im Zuge der Projektarbeit wurden nicht nur Pflanzengesellschaften aufgenommen und ihr ökologischer Wert festgestellt, auch wurden Möglichkeiten der Förderung sowie ihr Futterwert ermittelt. Die Untersuchungen der Biodiversität machten allerdings nicht an der Bodenoberfläche halt, denn auch Regenwurmgemeinschaften wurden entlang eines Intensitätsgradienten auf Grünland und im Wald untersucht.

Seit dem 01.09.2025 hat Prof. Dr. Lukas Beule mit der gehörigen Professur für Landnutzungsökologie die Leitung der Forschungsstation mit dem Ziel die Forschungsarbeiten in Ense-Gerlingen weiter auszubauen übernommen. Für das Frühjahr 2026 ist unter anderem eine hochauflösende Kartierung des Bodenkohlenstoffs der Versuchsflächen geplant, aber auch entomologische Erhebungen werden stattfinden. Besonders freuen sich die Mitarbeitenden der Forschungsstation auf das neue Wahlpflichtmodul „Experimentelle Landnutzungsökologie“, in welchem Regenwürmer, bodenläufige Arthropoden, Pflanzengesellschaften, Bodenkohlenstoff, sowie weitere Umweltparameter durch die Studierenden in Ense-

Gerlingen selbst erhoben werden sollen.

Neben weiteren Lehrveranstaltungen im Mastermodul Grünlandssysteme und den Silierübungen im Modul Futterbau/Futterkonservierung dient die Station der Hochschule auch der dem Transfer und der Netzwerkbildung vor allem im Bereich Forschung im Landschaftsmaßstab. Die Gerlinger Station mit umfangreicher, hochinnovativer über Drittmittel eingeworbener Forschungsinfrastruktur wird zusammen mit der Nutzungssystemübergreifenden Betrachtungsebene (Acker, Grünland, Wald, Saumstrukturen, etc.) nicht nur den Fachbereich Agrarwirtschaft im zunehmend härteren Konkurrenzfeld bei der Einwerbung von Forschungsmitteln stärken und fügt sich in ein in Deutschland wohl einzigartiges Verbund von Forschungseinrichtungen (Versuchsgut Merklingsen, Grünlandforschungsstation Meschede-Remblinghausen, Waldreallabor ReFormregioWald, Aquaponik in Dortmund, Labore und neues Forschungsgewächshaus auf dem Campus Soest, zukünftiges Waldinstitut) ein (Prof. Dr. Lukas Beule; Prof. Dr. Harald Laser).



Gerlingen.

Foto: Urbitsch

Fokus Bodengesundheit auf der Agritechnica 2025, DLG soil health spotlight

Mit rund 476.000 Besuchern und knapp 2.900 Ausstellern aus 52 Ländern, findet mit der Agritechnica alle zwei Jahre die größte Landtechnik Messe der Welt statt. Neben zahlreichen neuen Landmaschinen gilt es jedoch nicht den Fokus von unserer Lebens- und Nahrungsgrundlage, sowie dem wichtigsten Produktionsmittel in der Landwirtschaft zu verlieren: dem Boden.

Diesem Thema widmete sich auf der diesjährigen Agritechnica der Kooperationsstand „DLG Spotlight: Soil Health“.

Zusammen mit der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB e.V.), Bayer, dem Kalkverband Agrar e.V., der Saaten Union und der AG Soester Bodenkunde (SoBos) der Fachhochschule Südwestfalen widmete sich die DLG dem großen Thema der Bodengesundheit, ganz unter dem Leitgedanken „Bodengesundheit sichern –

Zukunft gestalten“. Der Stand bot dabei eine Plattform des networkings zwischen Forschung, Praxis, Beratung und Industrie.

Die an die Grundpfeiler der konservierenden und regenerativen Landwirtschaft angelehnten Themenschwerpunkte: Minimaler Bodeneingriff, Bodenbiodiversität, Lebende Wurzeln und permanente Bodenbedeckung, sowie innovative Wege zur Steigerung der Bodengesundheit wurden den Besuchern anschaulich nahegebracht. So war es etwa möglich mit Hilfe der „Bodenbrille“, einer Virtual-Reality Brille, in den Boden einzutauchen und auf verschiedenen Ebenen die diverse Bodenflora und -fauna hautnah zu erleben. Neben dem direkten Dialog mit zahlreichen Interessierten, waren auch die diversen Vorträge rund um das Thema Bodengesundheit stets ausgiebig besucht. Auf der DLG Expert-Stage fanden

unter anderem Vorträge von Jonas Kellner, Philipp Rütter, wie auch Prof. Dr. Thomas Weyer großen Anklang und regten anschließend zu fachlich interessanten Diskussionen an. Das spotlight war auch Gastgeber der Parlamentarier-Besuchergruppe sowie von Gruppen der Agri-Influencern über Agro-Kontakt.

Zusätzlich moderierte Prof. Weyer auch das International Insights Forum: “Farmers Worldwide implementing Regenerative Agriculture” auf der Expert Stage und moderierte zusammen mit Dr. Jana Epperlein (GKB e.V.) das EU-Horizon Projekt TRAILS4SOIL unter Mitwirkung der europäischen Projektpartner (Niklas Krause; Prof. Dr. Thomas Weyer).



Gemeinsam für Bodengesundheit werben: v.l.n.r. Michaela Schlathöler (Saatenunion), Dr. Bruno Görlach (DLG), Prof. Dr. Thomas Weyer (Fachbereich Agrarwirtschaft Soest), Jonas Trippner (DLG), Dr. Jana Epperlein (GKB e.V.), Dr. Daniela Portz (Bayer).

Mit der „Bodenbrille“ hatten Besucher die Möglichkeit Bodenleben hautnah zu erleben.

Foto: DLG

Soester Gespräche im Jahr 2025

Die Veranstaltungsreihe Soester Gespräche wurde erfolgreich im Sommersemester 2025 sowie im Wintersemester 2025/26 durchgeführt. Ziel der Gespräche ist es, Studierenden aktuelle fachliche, gesellschaftliche und praxisnahe Themen sowohl aus der Landwirtschaft als auch aus angrenzenden Bereichen zu vermitteln und den Austausch zwischen Hochschule, Praxis, Studierendenschaft und Ehemaligen zu fördern. Im Durchschnitt besuchten 80 – 140 Studierende und Ehemalige die Veranstaltungen.

Kollegin Dr. Karoline Röper stellte am 06.05.2025 das *Forschungsprojekt WiOPro* vor und erläuterte Maßnahmen und Herausforderungen der Wildtierrettung in landwirtschaftlich genutzten Flächen. Der Vortrag verband wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisnahen Lösungsansätzen und sensibilisierte für den Zielkonflikt zwischen landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und Artenschutz.

Die Studierendenschaft präsentierte ausgewählte *Exkursionsberichte* am 03.06.2025. Vorgestellt wurden landwirtschaftliche Betriebe, Unternehmen und Institutionen. Der Fokus lag auf der Einordnung praktischer Erfahrungen in den fachlichen Kontext des Studiums.

Marie Hoffmann referierte am 10.06.2025 zum Thema *Zukunft Landwirtschaft – Kommunikation als Schlüssel*. Der Vortrag thematisierte die Bedeutung von Kommunikation für die Zukunft der Landwirtschaft. Dabei wurden Herausforderungen der öffentlichen Wahrnehmung, der Dialog mit Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie neue Kommunikationsstrategien aufgezeigt.

Analog zum Sommersemester berichteten Studierende über ihre *Exkursionen* am 04.11.2025 und gaben Einblicke in unterschiedliche Produktionsrichtungen, Betriebsstrukturen und regionale Besonderheiten.

Der Geschäftsführer der Firma VencoTec stellte am 18.11.2025 *Grundlagen, Anforderungen und Herausforderungen beim Einstieg in die Geflügelhaltung* vor. Thematisiert wurden Stalltechnik, Tierwohl, Management sowie wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen.

Am 09.12.2025 referierte Heinz Breuer, Leiter Unternehmenskommunikation der Bayer Crop Science zum Thema: *Bayer (chemisch-synthetischer) Pflanzenschutz – Ursachen und Herausforderungen schwindender Zulassungen*. Der Vortrag beleuchtete regulatorische Entwicklungen im Pflanzenschutz, die Ursachen für den Rückgang von Wirkstoffzulassungen sowie die Auswirkungen auf Praxis und Industrie. Ergänzend wurden zukünftige Strategien und Alternativen diskutiert.

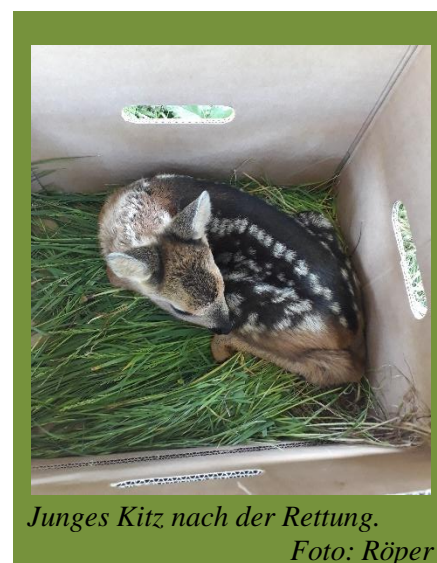
Ein besonderer Dank gilt dem Festausschuss für die und Bewirtung mit Getränken während der Veranstaltungen, sowie der Susatia für die Unterstützung (M. Sc. Jonas Thiel).

Tier- und Artenschutz erleben – WiOPro erklärt Jungwildrettung in Kindergärten

Wenn die Jüngsten der Gesellschaft verstehen, warum Jungtiere bei der Mahd geschützt werden müssen, wird damit das Fundament für den zukünftigen Tier- und Artenschutz gelegt. Unter dieser Prämisse wurden Kindergärten im Stadtgebiet Rüthen durch die Mitarbeiterin des Projekts WiOPro, Dr. Karoline Röper in Kooperation mit den Hegeringen Rüthen und Oestereiden besucht.

Mit Film- und Fotomaterial wurde für die Kinder anschaulich erklärt, warum Ricke und Häsin ihre Jungtiere zwar vor Beutegreifern wie dem Fuchs schützen können, aber

nicht vor landwirtschaftlichen Maschinen. Schnell war für die Kinder klar, dass in diesem Fall der Mensch helfen muss. Mit einer Live-Vorführung einer Drohne mit Wärmebildkamera und Wildscheuchen wurde erklärt, welche Methoden zum Schutz es gibt und wie sie funktionieren. Auch die beiden Deutsch-Drahthaar Damen Anni und Aspe halfen tatkräftig bei der Vorführung mit und wurden mit Streicheleinheiten der Kinder belohnt. Insgesamt wurden so über 100 Kinder im Vorschulalter über die Rettung von Kitz und Co informiert. Alle Kinder waren sich einig, später selbst Kitzretter werden zu wollen (Dr. Carolin Röper).



Junges Kitz nach der Rettung.

Foto: Röper

Düsser Schwein und Huhn

Im traditionellen zweijährigen Rhythmus fand am 03.09.2025 wieder die Messe Schwein und Huhn auf Haus Düsse statt. Unter den rund 100 Ausstellern war auch der Fachbereich Agrarwirtschaft mit einem eigenen Stand vertreten. Dank der hervorragenden Organisation durch die Verantwortlichen fanden trotz

der Großbaustelle für den neuen Milchviehstall ca. 1.800 Besucher*innen ihren Weg in die Ausstellungszelte.

Zahlreiche Studieninteressierte ließen sich vom Messe-Team das um-

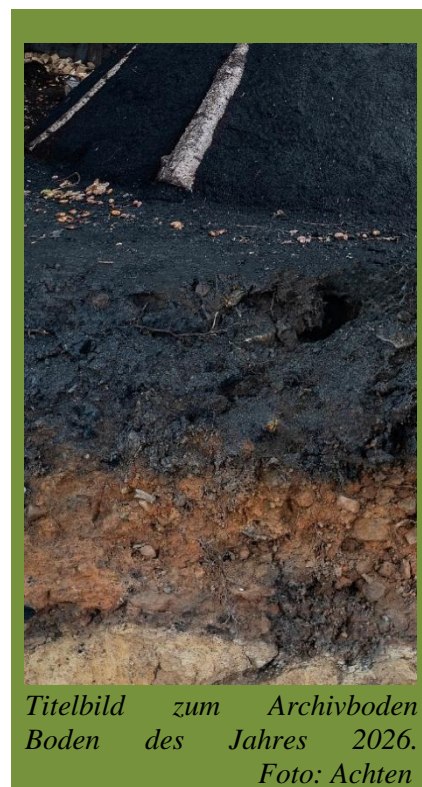
fangreiche Studiengangsangebot näherbringen. Darüber hinaus sind die Düsser Messen seit jeher ein Ort zum Netzwerken mit Absolvent*innen, Unternehmen und dem Fachbereich Verbundenen (M. Sc. Sandra Kronenberg; M. Sc. Miriam Kemnade).

Archivboden – Boden des Jahres 2026

Zum Weltbodentag, dem 05.12.2025, wurde der „Archivboden“ als Boden des Jahres 2026 im Rahmen einer feierlichen Festveranstaltung in der hessischen Landesvertretung in Berlin vorgestellt (<https://boden-des-jahres.de>).

Bereits am Vortag fand die alljährliche Veranstaltung der Kommission Bodenschutz (KBU) beim Umweltbundesamt im Bundespresseamt statt, an der Jonas Kellner, Philipp Rüther und Prof. Dr. Thomas Weyer teilnahmen.

Die fachlich sehr vielseitige Tagung stand unter dem Titel, Faszination Mikrobiom: Wie Bodengesundheit und menschliche Gesundheit zusammenhängen. Die Bodenbiologie spielt eine überragende Rolle, da die Böden das wesentliche Verdauungsorgan der Natur sind. So wurden in Vorträgen und Workshops das Mikrobiom und dessen Vielfalt, Antibiotikawirkungen, die Bodenbiodiversität und deren Bedeutung und deren Auswirkungen auf die menschliche Ernährung beleuchtet und diskutiert (Prof. Dr. Thomas Weyer).



Titelbild zum Archivboden Boden des Jahres 2026.
Foto: Achten

Highlights des Projektes AmobiLa – Wissensvermittlung und Biodiversität im Fokus

Das Forschungsprojekt AmobiLa untersucht die Bestäubungsökologie von Arznei- und Gewürzpflanzen. Mit einem klaren Fokus auf Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung einer biodiversitätsorientierten Landwirtschaft konnten zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden.

Beim **MINT-Tag** am 13.02.2025, auf dem Campus Soest der Fachhochschule Südwestfalen erhielten Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten.

Im Workshop „**BioBlick**“ lernten sie Grundlagen zu Eye-Tracking, Biodiversität und Arzneipflanzen kennen und entwickelten eigene kleine Studien. Im Fokus stand ein blühendes Schlafmohnfeld und dessen Bedeutung für die Förderung der Biodiversität. Dabei wurden insbesondere ökologische Vorteile sowie der Nutzen für Bestäuber wie Bienen und Schmetterlinge thematisiert. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der Möglichkeit, Forschung praktisch zu erleben und selbst aktiv zu werden.



Am 05.04.2025 präsentierte sich das Forschungsprojekt AmobiLa auf dem **Soester Wochenmarkt**, um über den Anbau heimischer Arznei- und Gewürzpflanzen und deren Bedeutung für die Biodiversität zu informieren. Besucherinnen und Besucher konnten Tees, Salben und Gewürzmischungen kennenlernen sowie Insekten unter einem Binokular betrachten. Ein Schwerpunkt lag auf Wildbienen, deren Nisthilfen

und die Anforderungen an natürliche Nistplätze anschaulich erklärt wurden. Der Stand war durchgehend gut besucht und bot zahlreiche Austauschmöglichkeiten.

Im Rahmen der **South Westphalia International Sustainability Week** stellte AmobiLa Studierenden aus ganz Europa die Bedeutung von Arzneipflanzen für die Biodiversität vor. 32 Teilnehmende aus Landwirtschafts- und Ökologie-Studiengängen lernten praxisnah, wie Mohn, Sonnenhut, Kamille & Co. Bestäuber fördern, Nützlinge unterstützen und Böden schonen. In Gruppen analysierten sie die ökologischen Leistungen verschiedener Modellkulturen und präsentierten ihre Ergebnisse anschaulich. Der Workshop vermittelte fundiertes Wissen, das die Studierenden in ihren zukünftigen Berufen europaweit weitertragen und so die nachhaltige Landwirtschaft stärkt.

Am 27. und 28.06.2025 bereicherte AmobiLa die Mohnblüte im **Mohndorf Germerode** mit Infoständen, Schaukästen und neuen Infotafeln zur Biodiversität im Mohnanbau. Besucherinnen und Besucher, insbesondere Kinder, konnten Bestäuber

durch Binokulare betrachten, Wespenester und Nisthilfen kennenlernen und direkt Fragen stellen. Die Aktionstage verbanden Naturerlebnis mit Umweltbildung und zeigten anschaulich die Bedeutung heimischer Bestäuber und Insekten.

Vom 02. - 04.07.2025 nahmen Schüler der 10. Klasse der **Hannah-Arendt-Gesamtschule** an praxisnahen Aktionstagen des Projekts AmobiLa auf dem Versuchsgut Merklingsen teil. Die Jugendlichen erhielten zunächst einen Überblick über Arzneipflanzen, deren Anbau und Bedeutung für die Biodiversität. Anschließend erkundeten sie die Anbauflächen von Fenchel und Sonnenhut, beobachteten Bestäuber und führten selbst Fangmethoden wie Kescher- und Malaisefang durch. Abschließend lernten sie, wie Lebensräume für Insekten geschaffen werden können, z. B. durch Wildbienennekisten oder naturnahe Strukturen im Garten.

Am 22.07.2025 erlebten 38 Kinder der OGS der **Nikolausschule Rüthen im Bibertal** einen Aktionstag mit dem Projekt AmobiLa. Sie lernten in Gruppen über blütenbesu-

chende Insekten, deren Lebensbedürfnisse, Artenvielfalt und Schutzmöglichkeiten. Mit Lupen, Schaukästen und Anschauungsmaterial konnten die Kinder Insekten und Arzneipflanzen genau beobachten. Zudem erhielten sie Einblicke in heimische Wildtiere und den Nutzen von Arzneipflanzenprodukten.

Am 07.10.2025 erkundeten Viertklässler der **Lioba-Grundschule Warstein** im Projekt AmobiLa die Welt der Bestäuber. Die Kinder lernten, welche Rolle Bienen, Hummeln & Co. für Pflanzen und Menschen spielen und wie Arzneipflanzen als Nahrungsquelle dienen. Anhand von Demonstrationen entdeckten sie das Leben von Wildbienen und erfuhren, wie Nisthilfen optimal gestaltet werden. Im Schulgarten untersuchten sie das Bienenhotel und bewerteten dessen Strukturen selbst. So erlebten die jungen Forscher praxisnah, wie kleine Maßnahmen im eigenen Umfeld die Natur unterstützen können.

Auch das Jahr 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig die Verbindung von Forschung, Praxis und Öffentlichkeitsarbeit ist, um nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversität in Einklang zu bringen. Aufgrund des großen Interesses plant AmobiLa, solche Veranstaltungen auch künftig fortzuführen. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und zum Projekt finden Sie unter www.amobila.de (B. Sc. Ina Stute; Dr. Carolin Röper).



Aktionstage in Germerode.

Foto: Stute

Sonstiges

Fachbereich auf Instagram

Der neue Instagram Account des Fachbereichs Agrarwirtschaft informiert zeitnah über viele Veranstaltungen rund um Lehre und Forschung.

Folgen Sie uns auf: **agrар_fhsoest**
(Dipl. Ing. (FH) Birgit Borgmeier).



Impressum:

Die „Soester Agrarnotizen“ sind ein internes, nicht kommerzielles Mitteilungsblatt des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest für Angehörige des Fachbereichs, Ehemalige und die interessierte Öffentlichkeit. Nachdruck bzw. journalistische Weiterverwertung der Meldungen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erwünscht; Belegexemplare sind willkommen.

Herausgabe und Verlag: Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier
FH SWF FB Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel: 02921 / 378-3159
Mail: borgmeier.birgit@fh-swf.de

Prof. Dr. Marc Boelhauve (ViSdP)
FH SWF FB Agrarwirtschaft
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel: 02921 / 378-3370
Mail: boelhauve.marc @fh-swf.de

Vorträge

Basch, G., Hofstätter, C., Keppler, P., Epperlein, J., Weyer, Th. (2025): Bodengesundheit durch Regenerative und Konservierende Landwirtschaft in Europa gemeinsam voranbringen - Ideen aus dem EU Forschungsprojekt TRAILS4SOIL. DLG-Expert Stage SMART EFFICIENCY. Agritechnica, 12.11.2025 in Hannover

Behn, T. J. und Kellner, J. (2025): Betriebsumstellung auf Conservation Agriculture – Ein Erfahrungsbericht. Praktikerinterview auf der DLG-Expert Stage SMART EFFICIENCY. Agritechnica, 14.11.2025 in Hannover

Boelhaue, M. (2025): Tierhygiene, Tiergesundheit, Seuchenprophylaxe, rechtliche Bestimmungen zur Pferdehaltung, Tier-schutz. Tagesschulung zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Beruf Pferdewirt*in. 25.03.2026 in Warendorf

Boelhaue, M. (2025): Landwirtschaft in den Zeiten des Klimawandels – Wohin führt der Weg im Kreis Soest?, Teilnahme an der Podiumsdiskussion. 26.06.2025 in Soest

Boelhaue, M. (2025): Tränkwasserqualität beurteilen und optimieren, Bündler-Treffen QS. 29.10.2025 in Bonn

Boelhaue, M. (2025): Praxiserhebungen aus der Kälberhaltung - Ansätze für eine langfristige Beratung und „Controlling“ durch bestandsbetreuende Tierarztpraxen, Tierärztliche Fortbildung. 13.11.2025 in Regensburg

Epperlein, J., Kaufmann, F., Schmithausen, A., Weyer, Th., Portz, D. (2025): Gemeinsam für gesunden Boden: Das Spotlight Soil Health stellt sich vor. DLG-Expert Stage SMART EFFICIENCY. Agritechnica, 09.11.2025 in Hannover

Gerdas, C., Mergenthaler, M. (2025). Perspektiven auf das Wolfsmanagement in Weidegebieten: Psychologische Distanz und ethische Dilemmata im Kontext der Construal-Level-Theory. Vortrag beim 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Haberlah-Korr, V. (2025): Integrierter Pflanzenschutz im Raps- was gibt es Neues im Werkzeugkasten? Technikertagung, Haus Düsse 18.11.2025

Höppe-Ollier, C., Kellerhoff, D., Freitag, M., Schmitz, M., Mergenthaler, M. (2025). Möglicher Umfang der Tierhaltung in NRW durch ausschließliche Fütterung von absolutem Grünland und von nicht essbaren Nebenprodukten der Lebensmittelproduktion. Postervortrag beim 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Kellner, J. und Weyer, Th. (2026): Pflugeinsatz, Mulchsaat, Direktsaat - Welchen Einfluss haben unterschiedliche Bewirtschaftungssysteme auf die Bodengesundheit im Ackerbau? 125. Sitzung des DLG-Ausschusses für Ackerbau bei der Deutschen Saatteredlung (DSV), 14.01.2026 in Lippstadt

Kemnade, M., Jawad, M., Vogt, J., Johannhardt, E., Schröter, I., Boelhaue, M., Gültas, M., Mergenthaler, M. (2025). Untersuchung von Usability und User Experience für ein neuartiges Data-Science basiertes Gesundheitsüberwachungstool bei Kälbern mittels Eyetracking. Postervortrag beim für 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Menten, R., Johannhardt, E., Schulze, F., Mergenthaler, M. (2025). Analyse und Optimierungspotenziale der Beratung zum Pflanzenschutzmittel-Einsatz in NRW. Postervortrag beim 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Mergenthaler, M. (2025). Parteipräferenzen in der deutschen Landwirtschaft. Vortrag beim 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Mergenthaler, M., Schröter, I. (2025). Anthropocentric Animal Ethic Attitudes of Livestock Farmers: Impacts of Personality Traits and Association with Animal Welfare Attitudes. Contributed paper presented as poster at XVIII EAAE Congress ‚Food system transformation in challenging times‘, 26 – 29.08.2025 in Bonn

Michels, P., Kellner, J., Gausepohl, L., Weyer, Th. (2025): Wie wirkt sich das ackerbauliche Bewirtschaftungssystem auf die Bodengesundheit aus? Eine Status-quo-Analyse von Ackerböden in Deutschland. Jahrestagung der deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG), 16.09.2025 in Tübingen

Ochsenfarth, M., Mergenthaler, M., Lorleberg, W. (2025). Beitrag der Öko-Modellregionen zur ländlichen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen – Begleitforschung zur Pilotimplementierung, Eignung, Wirksamkeit und Weiterentwicklung eines Evaluierungskonzepts. Postervortrag beim für 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Pehle, E.; Thiel, J.; Schäfer, T. (2025): Einzelkornsaat in Kombination mit Unterfußdüngung bei Körnerleguminosen. Vorstellung der Versuchsergebnisse auf der UROP Sektionssitzung Proteinpflanzen, 04.12.2025 in Berlin

Rüther, P., Weyer, Th. (2026): Vorstellung EU-Projekt „TRAILS4SOIL“ – Wiederherstellung der Bodengesundheit durch Regenerative und Konservierende Landwirtschaft. Jahreshauptversammlung und Kongress der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB). Forum Thünen-Institut, 26.02.2026 in Braunschweig

Rüther, P., Weyer, Th. (2025): Nachhaltig. Resilient. Zukunftsorientiert: Zwischen intensiver Landnutzung und intakten Bodenfunktionen. DLG-Expert Stage SMART EFFICIENCY. Agritechnica, 13.11.2025 in Hannover

Schäfer, T. (2025): Wie begegnen wir den modernen Herausforderungen im Ackerbau. Vortrag auf der landwirtschaftlichen Woche Nordhessen, 15.01.2025 in Baunatal

Schäfer, T. (2026): Forschungsinfrastruktur für Zukunftsfragen – das Projekt ZEKAN 2L, Agrarforum des FB Agrarwirtschaft, 09.01.2026 in Soest

Schäfer, T. (2024): Pflanzenbau im Wandel – gewohnte Pfade verlassen. Agrarforum des FB Agrarwirtschaft, 12.01.2024 in Soest

Schäfer, T. (2025): Gerstenanbau auf Ackerfuchsschwanzstandorten ohne Flufenacet – Fruchtfolge als möglicher Schlüssel zum Erfolg; Online Seminar der DSV (Deutsche Saatveredelung AG), 05.02.2025

Schäfer T. (2025): Mutterkorn in der Börde – der Blick der Landwirtschaft. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe Mutterkorn in der Börde, 30.06.2025 Versuchsgut Merklingsen

Schäfer, T. (2024): Herausforderungen beim integrierten Anbau von Körnerleguminosen. Vortrag im Rahmen des Projektes „Erstellung und Ableitung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Eiweißpflanzenstrategie des BMEL“, workshops „Anbau von Leguminosen“, 03.07.2024 in Kassel

Schäfer, T.; Wiese, C. (2025): Das Projekt ZEKAN 2L. Vorstellung des Projektes ZEKAN 2L auf der Sitzung des Forschungsnetzwerks NRW Agrar, Informationsplattform Plattform Pflanzenproduktion, 10.07.2025 in Kleve

Schäfer, T. (2024): Kleeuntersaaten im Getreide – Chancen und Grenzen. Vortrag auf dem Agrarforschungstag NRW, 29.08.2024 in Düsseldorf

Schäfer, T. (2024): Vergleich verschiedener Saatechniken bei Ackerbohnen. Vortrag auf dem DAFA Leguminosenkongress, 09.10.2024 in Leipzig

Schäfer, T. (2024): Einfluss von Saatechnik und Verfahren der Unkrautbekämpfung auf Wachstum und Ertrag von Ackerbohnen. Vortrag im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung des DLR, 23.10.2024

Schäfer, T. (2025): Beantwortung einer Presseanfrage zu Dammkultur im Ackerbau, Neue Westfälische Zeitung, 07.11.2025

Smith, H., Zeitke, M., Weyer, Th. (2025): Farmers Worldwide implementing Regenerative Agriculture. International Insights. DLG-Expert Stage SMART EFFICIENCY. Agritechnica, 11.11.2025 in Hannover

Süßelbeck, T., Schulten, M., Mergenthaler, M., Schröter, I. (2025). Systematische Konzeption, Implementierung und Eye-Tracking-gestützte Evaluation einer Webpräsenz für einen Pferdebetrieb. Postervortrag beim 10. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“, 15.05.2025 in Nürtingen

Thom, F., Luckmann, J., Mergenthaler, M., Breunig, P. (2025). Policy Assessment in Simulation Modeling: Including Carbon Sequestration and Differentiating GHG Efficiency between Production and Consumption. Contributed paper presented as poster at XVIII EAAE Congress ‚Food system transformation in challenging times‘, 26. – 29.08 2025 in Bonn

Weyer, T. (2025): TRAILS4SOIL – Rebuilding soil health through regenerative and conservation agriculture. „Gung ho“-Seminar für Masterstudierende und Doktoranden, 12.03.2025 an der Universität Stellenbosch (Südafrika)

Weyer, Th. (2025): Wege zur Nachhaltigkeit - durch Konservierende und Regenerative Landwirtschaft (CA/RA Farming). Landeskongress Bund der Ingenieure der Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK), Landesverband NRW, 10.04.2025 in Bad Sassendorf

Weyer, Th., Kornmann, A., Kaufmann, F., Epperlein, J., Portz, D. (2025): AGRITECHNICA 2025 – Rund um die Bodengesundheit am Gemeinschaftsstand Soil Health. praxiscast.agrar, der Podcast der SAATEN-UNION und praxisnah, 04.12.2025 <https://www.podcast.de/episode/696961497/agritechnica-2025-rund-um-die-bodengesundheit-am-gemeinschaftsstand-soil-health-talk-gaeste-fiene-kaufmann-andreas-kornmann-prof-dr-agr-thomas-weyer-dr-jana-epperlein-dr-daniela-portz-dr-jana-epperlein>.

Weyer, Th., Kellner, J. und Rüther, P. (2026): Projektvorstellung TRAILS4SOIL - Living Lab 3 (Deutschland) „Improving Soil Health for Climate Change“. Wissenschaftliches Seminar, 15.01.2026 in Soest

Publikationen

Abdolmaleki, A., Dapprich, P., Meininghaus, E., Bertram, H., Schmitz, M., Schmitt, A.O., and Gültas, M. (2025): Impact of Super Absorbent Polymers (SAPs) on Gene Expression During Drought Stress in Rapeseed Seedlings, MBP Conference 2025, Göttingen

Abdolmaleki, A., Dapprich, P., Bertram, H., Hollensteiner, J., Schmitz, M., Schmitt, A. O., Gültas, M. (2025): Impact of Super Absorbent Polymers (SAPs) on the Morphological, Physiological, and Biochemical Responses of Rapeseed and Maize Under Drought Stress, Crop Breed Genet Genom. 2025;7(3):e250009. <https://doi.org/10.20900/cbgg20250009>

Barbero, S.; Timpe, A. (2025): Nature-Based Solutions for Urban Renewal in Post-Industrial Cities. Routledge; eBook ISBN 9781003474869. New York 2025

Bardusch, B., Walgern, A. S., Christoph-Schulz, I., & Mergenthaler, M. (2025). Comparison of media frames and audience attitude factors regarding farm animal husbandry. International Journal on Food System Dynamics, 16(1), 54-69. doi.org/10.18461/ijfsd.v16i1o5

Blümel, S, Haberlah-Korr, V. (2025): Die Mischung macht´s (Pflanzenschutz Praxis- Blühstreifen), DLG Mitteilungen 02/25 S. 58-61

Blümel, S., Haberlah-Korr, V. (2025): Bunte Fahrgassen: Nutzungsintegrierte Blühstreifen zur natürlichen Regulierung von Blattläusen durch Nützlinge in Ackerbohnen und Winterweizen. 64. Deutsche Pflanzenschutztagung. Julius-Kühn-Archiv, Vol. 482, 848-849

Boelhauve, M.; Grundmann, M.; Schröper, F.; Bonczyk, M.; Alter, T. (2025): Gesundere Tiere Dank Digitalisierung. DGS, 05/2025, S. 18-21

Boelhauve, M. (2025): Eine saubere Sache. Top agrar, 11/2025, S. R22-23

Camara, F., 2025: Pflanzenschutz dient der Gesundheit. Getreidemagazin Vol. 6, 13-15. Interview mit Prof. Haberlah-Korr und Dipl.-Ing. M. Heubach (10.25) zum Positionspapier der DLG „Warum wir einen modernen Pflanzenschutz brauchen“

Dapprich, P., Eimer, S., Haberlah-Korr, V. (2025): Kann reduzierter Fungizid-Einsatz durch Biologicalzusatz Erträge in Wintergerste sichern. 64. Deutsche Pflanzenschutztagung. Julius-Kühn-Archiv, Vol. 482, 527-528

Deblon, P., Haberlah-Korr, V. (2025): Planting Green, Hacke, Beisaaten..., DLG Mitteilungen 04/25, S. 48-51

Deblon, P., Haberlah-Korr, V. (2025): Integrierte Unkrautregulierung im Winterraps durch Hacke oder Beisaaten, Abschlußbericht Forschungsprojekt RaBe, https://www.fh-swf.de/media/neu_np/allgemein_8/forschungstransfer

Deblon, P., Haberlah-Korr, V. (2025): Integrierte Unkrautregulierung in Winterraps durch Planting Green, Hacken und Beisaaten. 64. Deutsche Pflanzenschutztagung. Julius-Kühn-Archiv, Vol. 482, 84-85

DLG-Ausschuss für Pflanzenschutz mit redaktioneller Unterstützung von Silvia Richter (2025): Warum wir einen modernen Pflanzenschutz brauchen. Ein Positionspapier des DLG-Ausschusses für Pflanzenschutz. DLG e.V. https://www.dlg.org/fileadmin/downloads/Positionspapier/Positionspapier_Pflanzenschutz_2025_DE_web.pdf

Eder, S.; Schäfer, T. (2025): Dünne Hybridergerste ohne Reue? Westfälisches Wochenblatt 30/2025, S. 2; Landwirtschaftsverlag Münster Hiltrup

Exler, J., Mergenthaler, M. (2025). Einzeltierdatenerfassung und -auswertung bei Mastschweinen mittels Transponderohrmarken zur verbesserten stufenübergreifenden Koordination und Zusammenarbeit - Erwartungen von Praktikern ermittelt mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse. 40. GIL – Jahrestagung 2025. Gesellschaft für Informatik e.V., 225-230

Grotsch, H., Mergenthaler, M., Kühl, S., Schulze, H. (2025). The role of intrinsic motivation and continuous enhancement on the intention to implement animal welfare practices in dairy farming. *Applied Economic Perspectives and Policy*, 2025, 1-16. doi.org/10.1002/aep.13506

Grotsch, H., Achilles, C., Kühl, S., Mergenthaler, M., Schulze, H. (2025). Factors influencing dairy farmers' willingness to share digital animal welfare-related data. *Journal of Dairy Science* (in press). doi.org/10.3168/jds.2025-27382

Grotsch, H., Mergenthaler, M., Schulze, H. (2025) Analyzing factors influencing dairy farmers' intention to implement animal welfare practices: a case study of Germany. *Frontiers Animal Science*. 6:1461282. doi: 10.3389/fanim.2025.1461282

Haberlah-Korr, V., Deblon, P. (2025): Opportunities and limits of integrated weed control in oilseed rape, using planting green, nurse crops or mechanical control. eingereicht 27.1.25 für ERWS Tagung in Lleida (Spanien) 07/25

Haberlah-Korr, V. (2025): Raps-Beisaaten im Integrierten Pflanzenschutz, *Innovation (DSV)* 1/2025, S. 4-6

Hünnies, S., Haberlah-Korr, V. (2025): Innovation im Maisanbau, *LOP* 7/2025, S. 39-43

Jawad, M., Johannhardt, E., Kemnade, M., Boelhauve, M., Mergenthaler, M., Gültas, M. (2026). From Sensors to Solutions: Harnessing Big Data for Early Intervention in Calf Health. J. Dörr et al.: Datenräume in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, *Lecture Notes in Informatics (LNI)*, Gesellschaft für Informatik, Bonn

Kellner, J., Gausepohl, L. und Weyer, Th. (2025): Gesundere Böden durch Direktsaat? Pflug, Mulch- oder Direktsaat: Eine Analyse der Auswirkungen des Bewirtschaftungssystems auf die Bodengesundheit im Ackerbau. *LOP Landwirtschaft ohne Pflug*, 04/2025, S. 38 – 45. Emminger & Partner GmbH, Berlin.

Kellner, J., Rüther, P., Michels, P., Weyer, Th. (2025): Wie viele Regenwürmer leben in meinem Boden? – Eine Anleitung zur Bestimmung der Regenwurmbundanz auf Ihren Flächen. *Agritechnica Spotlight „Soil Health“*, https://www.agritechnica.com/fileadmin/redaktion/downloads/Programm/Bodenbiodiversitaet/QR-Code-Datei_Regenwurmextraktion.pdf.

Kemnade M., Johannhardt, E., Jawad, M., Boelhauve, M., Gültas, M., Mergenthaler, M. (2026). Entwicklung eines Prototyps für ein Data-Science basiertes Monitoring-Tool zur Gesundheitsüberwachung beim Kalb. J. Dörr et al.: Datenräume in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, *Lecture Notes in Informatics (LNI)*, Gesellschaft für Informatik, Bonn

Kobusch, I.; Boelhauve, M. (2025): Biosicherheit in Futtergemeinschaft. *Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben*, 32/2025, S. 7

Köpp, D., Wernze, L., Bertram, H., Gültas, M., Zerhusen-Blecher, P., Schäfer, T.; Mergenthaler, M. (2025). Ermittlung von Finanzierungs- und Trägerschaftsmodellen des LeguDash-Dashboards durch KI-gestützte Auswertung qualitativer Experten-Interviews. *GIL – Jahrestagung 2025*. Gesellschaft für Informatik e.V., 285-290

Köpp, D., Bertram, H., Wernze, L., Gültas, M., Zerhusen-Blecher, P., Schäfer, T., Mergenthaler, M. (2025). Identification of financing and sponsorship models for a legume-specific market information dashboard through LLM-supported analyses of qualitative expert interviews. *International Food and Agribusiness Management Review*. doi.org/10.22434/ifamr.1276

Köpp, D.; Cheshk, F. Schäfer, T., Mergenthaler, M. (2024): Leguminosen in der Backwarenherstellung: Qualitative Experteninterviews zur Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten. *Notizen aus der Forschung* Nr.10 / Aug. 2024; ISSN2567-0484; <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.385>

Menten, R.; Johannhardt, E.; Schulze, F.; Mergenthaler, M. (2026). Bedeutung digitaler Tools für Beratung und Pflanzenschutzmittelreduktion. Ein explorativer Vergleich von klassischer Beratung und HybridnutzerInnen. J. Dörr et al.: Datenräume in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, *Lecture Notes in Informatics (LNI)*, Gesellschaft für Informatik, Bonn

Mergenthaler, M., Kemnade, M., Ollier-Höppe, C., Schröter, I. (2025). Association of Recruitment Pathways and Response Quality with Farm and Farmer Characteristics within an Online-survey among German Livestock Farmers. *International Journal on Food Systems Dynamics* 16, 1-23. doi.org/10.1163/18696945-bja00001

- Mergenthaler, M., Peitzmeier, M. (2026). Lieber wegschauen. Warum manche Menschen Infos zur Schweinehaltung meiden. Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben 01/2026.
- Mergenthaler, M., Peitzmeier, M. (2025). Der Wolf polarisiert. Interview im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben 42/2025.
- Mergenthaler, M., Hellwig, N., Mümken, C., Boelhauve, M. (2025). Feste Partnerschaften erfolgreicher. SUS 06/2025, S. 56-58
- Mergenthaler, M., Gerdes, C. (2025). Psychological Distance and Ethical Dilemmas in Wolf Management in Pasture Settings in Germany. Agriculture and Human Values. doi.org/10.1007/s10460-025-10763-8
- Mittag, F., Hess, S., Mergenthaler, M., Köpp, D., Beuermann, S. (2025). Strengthening Grain Legume Production in Germany - What Drives Farmers to Join a Producer Organisation? Outlook on Agriculture 54(4), 400-410. doi.org/10.1177/00307270251378498
- Möller, K.; Blecher, T.; Bodner, G., Böhmer, J., Eichler-Löbermann, B., Fritz, M.; Herrmann, A.; Klöcker, D., Koch, H.J., Macholdt, J., Menskes, D., Moll, M., Poetsch, J., Rapp, C., Schäfer, T., Schmidtke, K., Pekrun, C., (2025): Regenerative Landwirtschaft – Annäherung an eine wissenschaftliche Definition. Journal für Kulturpflanzen, 77 (01). S. 110–131, 2025; DOI: 10.5073/JfK.2025.01.13
- Pehle, E.; Thiel, J.; Deblon, P.; Hünnes, S.; Schäfer, T. (2026): Der Anbau erfordert viel Feinjustierung. DLG Mitteilungen 2/2026, S. 74-77; Max-Eyth-Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt
- Peitzmeier, M., & Mergenthaler, M. (2025). When Not Knowing Feels Better: Exploring the Role of Information Avoidance in Public Acceptance of Farm Animal Husbandry. International Journal on Food System Dynamics (2025), 1-18. doi.org/10.1163/18696945-bja00025
- Rehkop, N, Schulte-Filthaut, L., Karger, F., Haberlah-Korr, V. (2025): Rapsanbausysteme mit Begleitpflanzen zur Schadinsektenverwirrung und Insektizidreduktion Abschlußbericht Forschungsprojekt Raps-OP. https://www.fh-swf.de/media/neu_np/allgemein_8/forschungstransfer/raps_op/Abschlussbericht_Raps-OP.pdf
- Röper, K.; Schäfer, T. (2025): Kitze mit Drohne effektiver retten. Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben, 17/2025, S. 22 – 23
- Röper, K.; Schäfer, T. (2025): Roe Deer Fawn Locations in Grasslands in Relation to Environmental Structures: Method and First Results. International Wildlife Congress Lillehammer 01. – 04.09.2025
- Röper, K.; Schäfer, T. (2025): Untersuchung der Wirksamkeit verschiedener Vergrämungsmittel zur Jungwildrettung vor der Grünlandmahd. 65. Jahrestagung der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e. V. Halle (Saale) 23. – 25.09.2025, S. 325 – 326
- Schäfer, T. (2025): Gerstenanbau auf Ackerfuchsschwanzstandorten ohne Flufenacet. Innovation 2/2025, S. 10 – 11
- Schulte-Filthaut, L., Rehkop, N., Brandes, M., Blecher, T., Haberlah-Korr, V. (2025): Raps-OP: Ergebnisse aus drei Versuchsjahren zur Schadinsektenverwirrung durch Beisaaten im Rapsanbau. 64. Deutsche Pflanzenschutztagung. Julius-Kühn-Archiv, Vol. 482 S. 78-79
- Van Phuong, N., Mergenthaler, M. & Quynh, P.N.H. (2025). Consumer transition: analyzing the impact of environmental and health consciousness on green food choices in Vietnam. Discover Sustainability 6, 415. doi.org/10.1007/s43621-025-01275-w
- Vaupel, A., Bednar-Konski, Z., Blümel, S., Beule, L. (2025): Die Standzeit macht's - Regenwürmer und Blühstreifen: Innovative Integrationsansätze zur Förderung der Biodiversität. Lumbrico, 23, 32-35
- Windhorn, C., Peter Dapprich, P. Wolters, L., Arts, P., Haberlah-Korr, V., Laser, H. (2025): Entwicklung eines Differentialsortiments zur Einordnung von Lolium perenne-Sorten im Hinblick auf ihre Anfälligkeit gegen Schwarzrost. 64. Deutsche Pflanzenschutztagung. Julius-Kühn-Archiv, Vol. 482, 247

Poster

Rüther, P., Weyer, Th. (2025): ReForm-regioWald: Status-Quo-Analyse und Entwicklungsoptionen von Waldböden. Symposium Wasser & Wald, 09.05.2025 Schloss Blankenburg

Rüther, P., Weyer, Th. (2026): Zur Gesundheit von Waldböden Südwestfalens. III. REGULUS Statuskonferenz, 17.-18.03.2026, München.

Forschungsberichte / Notizen aus der Forschung

Alle Forschungsberichte und Forschungsnotizen des Fachbereich Agrarwirtschaft auf dem Schriftserver PIA (Publication, Information und Archiv) sind jetzt mit einer DOI versehen. Bei Fragen über eine Einreichung, melden Sie sich bei Herrn Vlatko Momirovski (momirovski.vlatko@fh-swf.de) von der Bibliothek (*Prof. Dr. Marcus Mergenthaler*).

Forschungsberichte sind auf folgender Seite aufgeführt:

https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000063;jsessionid=788F0FBD6CCC35CAFCFC957D3E40B878

Notizen aus der Forschung sind auf folgender Seite aufgeführt:

https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000126?q=Agrarwirtschaft